



**Heart of
your Home.**

**Bedienungs-
und Montageanleitung**

Milano

DE EN PL FR

FÜR DEN INSTALLATEUR: Die Anleitung zusammen mit dem Gerät aufbewahren. / **DLA INSTALATORA:** Zostawić instrukcję razem z urządzeniem. / **FOR THE INSTALLER:** Leave the instructions with the device.

EIGENTÜMER (VERBRAUCHER): Bewahren Sie diese Anleitung für den späteren Gebrauch auf. / **OWNER (CONSUMER):** Keep these instructions for future reference. / **WŁAŚCICIEL (KONSUMENT):** Zachowaj niniejszą instrukcję do przyszłego użytku.

[DE]Diese Anleitung sowie alle Fotos, Abbildungen und Markenzeichen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Weder die Anleitung noch irgendwelche darin enthaltenen Materialien dürfen ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Der Hersteller behält sich das Recht vor, Korrekturen und Änderungen an dieser Anleitung vorzunehmen, ohne dass er dazu verpflichtet ist, jemanden darüber zu informieren.

[EN]This manual, including all photographs, illustrations, and trademarks, is protected by copyright. All rights reserved. Neither this manual nor any material contained herein may be reproduced without the written permission of the author. The information contained in this document is subject to change without notice. The manufacturer reserves the right to make corrections and changes to this manual without prior notice.

[PL]Niniejsza instrukcja, wraz ze wszystkimi fotografiami, ilustracjami i znakami towarowymi, chroniona jest prawem autorskim. Wszystkie prawa zastrzeżone. Ani instrukcja, ani jakikolwiek materiał w niej zawarty nie mogą być reprodukowane bez pisemnej zgody autora. Informacje umieszczone w tym dokumencie mogą zostać zmienione bez uprzedzenia. Producent zastrzega sobie prawo do nanoszenia poprawek i wprowadzania zmian w niniejszej instrukcji bez obowiązku informowania o tym kogokolwiek.

Ce manuel, y compris toutes les photos, illustrations et marques déposées, est protégé par le droit d'auteur. Tous droits réservés. Aucune partie de ce manuel ni aucun des éléments qu'il contient ne peut être reproduit sans l'autorisation écrite de l'Auteur. Les informations contenues dans ce document peuvent être modifiées sans préavis. Le Fabricant se réserve le droit de corriger et de modifier le présent manuel sans obligation d'en informer les tiers.

1. Einleitung

Danke, dass Sie uns vertrauen und sich für unser Gerät entschieden haben. Unser Kamin wurde mit Blick auf Ihre Sicherheit und Ihren Komfort hergestellt. Wir sind davon überzeugt, dass die Verpflichtung, die im Design- und Produktionsprozess des Kamins wird sich in der Zufriedenheit mit der getroffenen Wahl widerspiegeln. Bitte lesen Sie alle Kapitel dieses Handbuchs sorgfältig durch, bevor Sie mit der Installation und dem Gebrauch beginnen. Wenn Sie Fragen oder Zweifel haben, wenden Sie sich bitte an unsere technische Abteilung. Alle zusätzlichen Informationen sind unter www.balstil.com verfügbar.

Achtung

Die Anforderungen an die Bedingungen und die Installation von Öfen, wie z. B. Kaminen, sind in den Normen und Vorschriften des jeweiligen Landes zu finden. Diese nationalen und lokalen Vorschriften müssen beachtet werden! Es ist verboten, Änderungen an der Konstruktion des Geräts vorzunehmen. Balstil haftet nicht für Schäden, die durch unsachgemäße Installation oder Benutzung des Kaminofens entstehen.

Die luftbeheizten Kamineinsätze von Balstil sind Konvektionsheizgeräte, die als feste Kamine mit manueller Brennstoffzufuhr und verschließbaren Verbrennungstüren klassifiziert sind.

Diese Kamine sind für den Einbau in eine Wandnische bestimmt und eignen sich für die Verbrennung von Hartholzbrennstoffen. Unsere Kamineinsätze entsprechen der Norm PN-EN13229:2002+A1:2005+A2:2006 und sind CE-gekennzeichnet. Um Brandgefahren zu vermeiden, muss der Kaminofen gemäß den örtlichen Bauvorschriften und den technischen Anweisungen in dieser Anleitung installiert werden. Die Planung der Anlage und die Installation des Kaminofens sollten von einem Fachmann oder einer qualifizierten Person durchgeführt werden. Vor der Inbetriebnahme muss ein technisches Gutachten erstellt werden, das auch die Stellungnahme des Schornsteinfegers und des Brandschutzbeauftragten enthält.

2. Kraftstoffauswahl

Der Hersteller erlaubt nur die Verwendung von Hartholzscheiten wie Buche, Hainbuche, Eiche, Erle, Birke und Esche. Es wird angenommen, dass 1 kg Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von bis zu 20 % eine Leistung von 3 kW erbringt. Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes, mit dem das Gerät befeuert wird, sollte 20 % nicht überschreiten. Die Verwendung von Holzscheiten mit einem höheren Feuchtigkeitsgehalt kann dazu führen, dass der Ofen die vom Hersteller angegebenen technischen Parameter nicht erreicht. Es ist nicht ratsam, Nadelholzscheite oder Stoppelholz zum Befeuern des Geräts zu verwenden, da diese zu einer starken Verbrennung des Geräts führen, was eine häufigere Reinigung des Geräts und des Rauchrohrs erforderlich macht. Verbrennen Sie keine Mineralien (z. B. Kohle), Tropenhölzer (z. B. Mahagoni), Holzrinde, chemische Produkte oder Flüssigkeiten wie Öl, Alkohol, Benzin, Naphthalin, laminierte Platten, imprägniertes oder gepresstes, mit Leim gebundenes Holz, Müll oder andere Abfälle.

3. Einbau eines kaminofens

Die Installation des Kaminofens muss in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der in diesem Bereich geltenden Normen, Bauvorschriften und Brandschutznormen durchgeführt werden. Nähere Bestimmungen zur baulichen Sicherheit, zur Brandsicherheit und zur Betriebssicherheit entnehmen Sie bitte den in Ihrem Land geltenden Bauvorschriften und Regeln. Die Installation und Inbetriebnahme des Kaminofens muss von einem qualifizierten und erfahrenen Installateur durchgeführt werden. Der Installateur muss in der Garantiekarte durch Unterschrift und Stempel bestätigen, dass die Installationsarbeiten ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Bei Nichteinhaltung dieser Vorschrift verliert der

Käufer jeden Garantieanspruch gegenüber dem Hersteller des Kaminofens.

Vorbereitung für den Einbau

Der Kaminofen wird einbaufertig geliefert. Überprüfen Sie nach dem Auspacken die Vollständigkeit und stellen Sie sicher, dass die Bestandteile des Bausatzes während des Transports nicht beschädigt worden sind. Montieren Sie bei dem Kaminofen Ihrer Wahl die Umlenkplatte, den Griff, den Griff der Luftklappe und den Stangengriff für die Einstellung der Rauchklappe (Glas).

Bei Guillotine-Einsätzen müssen zusätzlich die Schrauben zur Sicherung der Gegengewichte entfernt werden. Je nach Modell ist Folgendes zu überprüfen

- den Mechanismus zur Einstellung des Schornsteinzuges (Rauchschutzklappe),
- den Mechanismus zur Einstellung des Luftstroms zur Brennkammer (Aschenlade, Luftklappe),
- den Verriegelungsmechanismus der Vordertür (Führungen, Scharniere, Griff),
- korrekter Einbau von Aschenkasten/Aschenlade und Rost,
- Zustand des Glases und der Dichtungsschnur der Feuertür,
- den Zustand der keramischen Verkleidung des Feuerraums (ausgewählte Kamine).

Die Inspektion muss in Anwesenheit des Installateurs durchgeführt werden. Sollten Sie Mängel oder Unzulänglichkeiten feststellen, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst. Vor der Installation des Kaminofens muss das Abgasrohr auf seine technischen Parameter und seinen Zustand (Dichtheit, Durchlässigkeit) geprüft und zertifiziert werden. Der Kaminofen darf installiert werden, wenn ein Sachverständigengutachten über das Rauchrohr bestätigt, dass das Gerät vollständig ist und alle oben genannten Mechanismen korrekt funktionieren.

Position des Kaminofens und Anschluss an den Schornstein

Der Kaminofen muss auf einer nicht brennbaren Unterlage mit einer Dicke von mindestens 30 mm aufgestellt werden, und der Boden neben der Kamintür muss mit einem Streifen aus nicht brennbarem Material von mindestens 50 cm Breite geschützt werden. Der Sicherheitsabstand von brennbaren Elementen zum Glas sollte mindestens 150 cm betragen (Abb. 1 b). Prüfen Sie vor der Aufstellung des Kaminofens auch die mechanische Festigkeit des Sockels, auf dem der Kaminofen aufgestellt werden soll, und berücksichtigen Sie dabei das Gesamtgewicht des Kaminofens und seiner Verkleidung.

Das Gerät muss so nah wie möglich am Gasrohr aufgestellt werden. Fassen Sie den Kaminofen beim Verschieben nicht am Griff an, da er dadurch beschädigt werden kann. Das Gerät muss in einem sicheren Abstand zu brennbaren Produkten aufgestellt werden. Das Abgasrohr, an das der Kaminofen angeschlossen wird, muss luftdicht und glatt sein und aus Materialien mit geringer Wärmeleitfähigkeit bestehen. Die Verbindung zwischen Schornstein und Kaminofen muss aus nicht brennbarem und oxidationsbeständigem Material bestehen (emailliertes oder stählernes Abgasrohr).

Der Anschluss an einen gemeinsamen Schornstein ist möglich.

Beim Anschluss an einen gemeinsamen Schornstein muss die Tür immer geschlossen sein. Der Schornsteindruck sollte 12 Pa betragen.

Ein Beispiel für die Installation und den Anschluss an den Schornstein ist in Abbildung 1 a) dargestellt (1 - Kaminofen, 2 - Innenseite der Verkleidung, 3 - Dekompressionskammer, 4 - Außenluftansaugkanal, 5 - Außenluftansaugung, 6 - Schornstein, 7 - Anschlussstück, 8 - Lüftungsgitter, Auslass, 9 - Lüftungsgitter, Einlass, 10 - Schicht aus nicht brennbarem Material).

Das Gerät muss an einen Schornstein mit einem Luftzug von 12 +- 2 Pa angeschlossen werden. Wenn der Schornstein einen schlechten Zug aufweist, sollte ein neuer Schornstein verlegt werden. Es ist auch wichtig, dass der Schornstein keinen übermäßigen Zug erzeugt; in diesem Fall sollte ein Zugbegrenzer in den Schornstein eingebaut werden. In diesem Fall sollte ein Zugstabilisator in den Schornstein eingebaut werden. Alternativ können auch spezielle Schornsteinabschlüsse mit einem Dunstabzug, der den Zug reguliert, oder andere Schornsteinverkleidungen (z. B. ein Feuerschutzgitter) verwendet werden. Lassen Sie das Abgasrohr von einem Schornsteinfegermeister überprüfen.

Der Raum, in dem das Gerät aufgestellt werden soll, muss ein Volumen haben, das sich aus einem Ver-

hältnis von 4 m³ x 1 kW Nennwärmeleistung des Geräts ergibt, aber nicht weniger als 30 m³. Außerdem muss er über ein effizientes Belüftungssystem verfügen und die für den ordnungsgemäßen Betrieb des Ofens erforderliche Luftmenge liefern. Es wird davon ausgegangen, dass für die Verbrennung von 1 kg Holz in einem geschlossenen Kaminofen etwa 8 m³ Luft benötigt werden. In dem Raum, in dem der Kaminofen aufgestellt werden soll, der die Luft aus dem Raum bezieht, dürfen keine Dunstabzugshauben oder andere Geräte mit Verbrennung vorhanden sein. In Räumen mit mechanischer Belüftung oder sehr dichten Fensterrahmen muss eine individuelle Luftzufuhr zur Brennkammer des Kaminofens verwendet werden. Am besten ist es, eine Frischluftzufuhr von außen für diesen Zweck zu verwenden. Bei gusseisernen Einsätzen mit optionaler Luftzufuhr muss das Luftzufuhrsystem auch mit einer Klappe ausgestattet sein, damit der Raum nicht an Temperatur verliert, wenn die Feuerstätte nicht in Betrieb ist. Der Lufteinlass für die Verbrennungsluft sollte so gewählt werden, dass er nicht verstopft werden kann.

Die Feuerstelle darf nicht der Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Wird der Kaminofen während eines Bauvorhabens aufgestellt, ist darauf zu achten, dass der Kaminofen nicht der Feuchtigkeit bei Nassarbeiten, z. B. Verputzen oder Gipskartonplatten, ausgesetzt wird. Wird der Kaminofen während Bau- und Ausbauarbeiten aufgestellt, ist darauf zu achten, dass der Kaminofen nicht der Feuchtigkeit bei Nassarbeiten, wie z. B. Verputzen, Verlegen von Gipskartonplatten usw. ausgesetzt wird. In diesem Fall ist besonders auf den verwendeten Brennstoff zu achten, damit der Kaminofen nicht mit Bauschutt oder anderen als den empfohlenen Materialien befeuert wird.

Konstruktion der Verkleidung des Kaminofens

Die Verkleidung sollte so gestaltet sein, dass der Kaminofen nicht fest mit ihr verbunden ist und ohne Beschädigung montiert und entfernt werden kann. Die Verkleidung sollte einen leichten Zugang zur Inspektion des Rauchrohranschlusses, zur Bedienung der Glasscheibe oder des Zugbegrenzers (falls vorhanden) ermöglichen. Für die Konstruktion müssen nicht brennbare und isolierende Materialien verwendet werden, wie z. B.: Mineralwolle mit Aluminiumhülle, Keramikfaser, glasfaserverstärkte Platten, Aluminiumhülle. Der Abstand zwischen der Isolierung und den Wänden des Kaminofens muss 8 - 12 cm betragen. Der Abstand zwischen dem Kaminrahmen und der Verkleidung darf nicht weniger als 5 mm betragen (die Dehnungsfuge muss nicht isoliert werden). Die Verkleidung muss den Zugang zu der für die Verbrennung und die Belüftung des Kaminofens erforderlichen Luft ermöglichen, und zwar durch die Verwendung geeigneter Gitter, die je nach Leistung des Geräts ausgewählt werden. An der Unterseite der Verkleidung des Kaminofens muss ein Ansauggitter angebracht werden, damit die Luft in die Verkleidung eindringen kann (40-60 cm² / 1 kW). Damit die heiße Luft ordnungsgemäß aus der Haube abgeleitet werden kann, muss in der Haube ein Abluftgitter installiert werden. Die minimale aktive Fläche des Gitters wird entsprechend der Leistung des Einsatzes gewählt: 50 bis 70 cm² pro 1 kW.

Da im Inneren des Gehäuses sehr hohe Temperaturen erreicht werden, sollte im Gehäuse ein Dekompressionsboden in einem Abstand von etwa 40 cm von der Decke angebracht werden. Dies verhindert das Aufheizen der Decke im Raum, den Wärmeverlust und erfordert den Einbau von Abzugsgittern in entsprechender Höhe, um die Wärme aus dem Raum über der Feuerstelle abzugeben. Die Dekompressionsgitter werden abwechselnd auf zwei Seiten der Verkleidung angebracht, z. B. höher und niedriger über dem Dekompressionsboden. Die Größe der Gitter und ihre aktive Fläche sind nicht wichtig.

Achtung

Wegen der hohen Temperaturen in der Verkleidung des Kaminofens müssen die Gitter in der Traufe sowie die Gitter, die das Luftverteilungssystem des Hauses krönen, aus Metall sein. In der Kaminhaube dürfen nur Gitter ohne Lamellen eingebaut werden.

4. BETRIEB DES KAMINOFENS

Wenn der Kaminofen kalt ist, müssen alle Klappen geschlossen sein, damit der Raum, in dem der Kaminofen aufgestellt ist, nicht an Wärme verliert, wenn der Kamin nicht in Betrieb ist. Geschlossene Klappen verhindern auch die Bildung von Kondenswasser an den unteren Teilen des Kaminofens, insbesondere an den Fensterbänken. Benutzen Sie den Kaminofen nicht unbedeckt, außer zum Anzünden. Für den Kauf einer kompatiblen Klappe wenden Sie sich bitte an die Verkaufsabteilung von Balstil.

Achtung

Der Kaminofen ist heiß, wenn er brennt. Achten Sie bei der Handhabung und Bedienung des Kaminofens darauf, dass die Teile des Kaminofens heiß sein können, tragen Sie daher Schutzhandschuhe. Lassen Sie keine brennbaren Materialien in der Nähe des Kaminofens liegen, löschen Sie das Feuer im Feuerraum nicht mit Wasser und betreiben Sie den Kaminofen nicht mit einer zerbrochenen Scheibe.

Der Sicherheitsabstand zwischen den brennbaren Teilen und der Scheibe beträgt min. 1,5 m. Kinder oder andere Personen in der Nähe

Ist der Kaminofen mit einem Kaminofen mit Wasser oder einer zerbrochenen Scheibe ausgestattet, muss ein Mindestabstand von 1,5 m zum Feuerraum eingehalten werden. Wenn der Kaminofen mit einem Rost und einem Aschekasten ausgestattet ist, darf das Gerät nicht ohne diese Teile betrieben werden.

Erste Inbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme des Kaminofens sollte von einem dafür qualifizierten Installateur vorgenommen werden. Vor dem Anzünden des Kaminofens sind eventuelle Aufkleber von der Glasscheibe und dem Schaumstoff, der den Feuerraum schützt, zu entfernen. Die ersten Anzündungen sollten vor dem Anbringen der Verkleidung erfolgen, um die Funktion aller Bedienelemente und anderer beweglicher Teile des Kaminofens zu überprüfen.

Beim ersten Anzünden kommt es zum Aushärten der Farbe, begleitet von einem charakteristischen Geruch und einer Rauchentwicklung an der Oberfläche des Kaminofens. Während der ersten Inbetriebnahme kann der Kaminofen auch einen Geruch von Emaille, Silikondichtmasse oder anderen beim Bau verwendeten Materialien abgeben. Dies ist normal und verschwindet nach einigen Zügen. Die ersten Arbeiten am Kaminofen müssen in einem gut belüfteten Raum durchgeführt werden. Betreiben Sie den neu installierten Kaminofen in den ersten zwei Wochen bei etwa 30 % seiner Nennleistung und erhöhen Sie die Temperatur allmählich. Durch diese Betriebsweise des Kaminofens werden die inneren Spannungen allmählich abgebaut und das Auftreten von Temperaturschocks verhindert. Dies hat einen sehr großen Einfluss auf die spätere Lebensdauer des Einsatzes.

Beleuchtung im Kamineinsatz

Die einzig richtige und empfohlene Art, einen Kaminofen anzuzünden, ist von oben. Um das Feuer im Kaminofen anzuzünden, öffnen Sie alle Klappen und Luftklappen und öffnen Sie dann mit dem Griff die Tür des Kaminofens. Legen Sie zunächst in der Mitte des Feuerraums abwechselnd Holzscheite (nicht mehr als drei Lagen von Holzscheiten mit einem Durchmesser von ca. 10 - 13 cm). Kleinere Holzscheite (Durchmesser ca. 2 - 5 cm) werden so auf die Scheite gelegt, dass dazwischen ein freier Luftstrom entsteht. Die Anzünder müssen obenauf gelegt werden. Es ist verboten, andere als die in der Gebrauchsanweisung angegebenen Materialien zum Anzünden zu verwenden. Verwenden Sie keine brennbaren chemischen Produkte wie Öl, Benzin, Lösungsmittel usw. zum Anzünden.

Das Anzündholz muss angezündet werden und die Tür muss geschlossen sein. Das Anzünden kann mehrere Minuten dauern. Bei unzureichendem Schornsteinzug ist die Tür des Kaminofens in der Anzündphase durch Aufschwenken zu öffnen. Ist der Kaminofen nicht mit einer Außenluftzufuhr ausgestattet, empfiehlt es sich, das Fenster des Raums zu öffnen, in dem sich das Gerät befindet. Die Art und Weise, wie die Tür des Kaminofens geöffnet und geschlossen wird, ist in Abbildung 2 dargestellt. a) und b) Kaminöfen mit seitlich zu öffnenden Türen, c) und d) Kaminöfen mit nach oben zu öffnenden Türen

(das/die Schloss/e müssen vor dem Öffnen entriegelt werden).

Betankung und Verbrennungskontrolle

Sobald das Feuer brennt, warten Sie, bis sich eine Glutschicht gebildet hat, und füllen Sie dann den Feuerraum des Einsatzes mit Holz, wobei Sie den Brennstoff so anordnen, dass der Feuerraum angemessen gefüllt ist. Berechnen Sie die Masse der Ladung auf der Grundlage der Leistung des Ofens. Es wird davon ausgegangen, dass 1 kg Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von bis zu 20 % eine Leistung von 3 kW ergibt. Beim Nachlegen gilt der Grundsatz, dass die Fronttür langsam geöffnet werden sollte, wobei die Scheibe zu öffnen ist, falls der Ofen mit einer solchen ausgestattet ist. Nach dem Anzünden des Brennstoffs die Luftklappe schließen, damit der Verbrennungsprozess nicht zu schnell verläuft. Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Luftklappe, dass der Brennstoff mit ausreichender Intensität brennt, damit das Feuer nicht durch eine Verringerung des Luftstroms erlischt. Ist der Kaminofen mit einer Scheibenklappe ausgestattet, ist diese während dieser Verbrennungsphase zu schließen. Die Fronttür des Kaminofens muss während der Verbrennung geschlossen sein. In der letzten Phase des Verbrennungszyklus muss die Luftklappe zu 100 % geöffnet werden, damit der restliche Brennstoff abbrennen kann. Das Nachlegen darf erst erfolgen, wenn nur noch eine Glutschicht im Feuerraum vorhanden ist. Die Verbrennungsintensität des Brennstoffs im Kaminofen sollte geregelt werden, da lang anhaltende maximale Verbrennungstemperaturen zur Überhitzung empfindlicher Teile und zu deren Beschädigung führen können. Die Regelung des Verbrennungsprozesses senkt auch den Brennstoffverbrauch, da sie den Verbrennungszyklus verlängert und eine optimale Energieausnutzung gewährleistet. Das Funktionsprinzip aller in den verschiedenen Kaminofenserien verwendeten Klappen ist in Abb. 3 dargestellt (A - Luftklappe, B - Luftschleierklappe, C - Sekundärluftklappe, D - Welle, 1 - offene Stellung, 2 - geschlossene Stellung).

Ascheentsorgung / Vorsicht

Entleeren Sie die Asche aus dem Kamin erst, wenn er abgekühlt ist. Beachten Sie, dass die in der Brennkammer angesammelte Asche auch noch mehrere Stunden nach dem Erlöschen der Feuerstätte heiß sein kann. Verwenden Sie bei diesem Vorgang Schutzhandschuhe.

Entfernen Sie beim Entleeren des Kaminofens die angesammelte Asche mit einer Metallschaufel in einen nicht brennbaren Behälter. Wenn der Kaminofen mit einem Aschekasten ausgestattet ist, entleeren Sie diesen mit Schutzhandschuhen. Ist der Kaminofen mit einem Ascherost ausgestattet, entleeren Sie diesen mit Schutzhandschuhen.

Bei Geräten mit Ascherost behindert die überschüssige Asche den Abkühlungsprozess des Rostes und beschädigt ihn dadurch. Wenn die Asche über einen längeren Zeitraum in der Aschelade verbleibt, führt dies zu chemischer Korrosion der Aschelade.

Löschung des Einsatzes bei einem Schornsteinbrand und einer Störung der Feuerstätte

Bei der Verbrennung von langsam brennendem und sehr feuchtem Holz entstehen im Übermaß organische Verbrennungsprodukte (Ruß und Wasserdampf), die im Schornstein Kreosot bilden und sich entzünden können. In diesem Fall kommt es zu einer schnellen Verbrennung (hohe Flamme und hohe Temperatur) im Rauchrohr - man spricht von einem Schornsteinbrand. In einem solchen Fall muss die Luftzufuhr zum Gerät unterbrochen und der Schornsteinschacht (falls vorhanden) geschlossen werden. Überprüfen Sie anschließend, ob die Tür richtig geschlossen ist, und verständigen Sie die nächste Feuerwehr.

Bei einer Störung des Kaminofens ist die Tür des Kaminofens zu öffnen, damit der Brennraum so schnell wie möglich abkühlen kann. Dazu müssen alle Fenster in dem Raum, in dem der Kaminofen aufgestellt ist, geöffnet werden. Falls erforderlich, kann das Feuer mit einem Feuerlöscher oder Sand gelöscht werden. Auf keinen Fall darf der Kaminofen mit Wasser geflutet werden. Mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen kann überschüssiges Brennmaterial auch in einen nicht brennbaren Behälter gefüllt und ins Freie gebracht werden.

Erkennen von Fehlern und Umgang mit ihnen

Während des Gebrauchs des Kaminofens können bestimmte Anomalien auftreten, die auf eine Fehlfunktion des Ofens hindeuten. Dies kann auf eine unsachgemäße Installation des Kaminofens, die nicht den geltenden Vorschriften oder den Bestimmungen dieser Bedienungsanleitung entspricht, oder auf äußere Ursachen wie die Umwelt zurückzuführen sein. Im Folgenden werden die häufigsten Ursachen für einen fehlerhaften Betrieb des Kaminofens sowie die Möglichkeiten zu ihrer Behebung aufgeführt.

Problem	Mögliche Ursache	Empfehlungen
Rauchrückzug in den Raum bei geöffneter Kamintür	<ul style="list-style-type: none"> - Schnelle Türfreigabe - Geschlossene Windschutzscheibe - Schlechte Raumbelüftung - Ungeeignete Rauchtchnik - Schlechter Schornsteinzug - Schlechte Wetterbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Öffnen Sie die Tür langsam - Öffnen Sie das Schiebedach - Stellen Sie sicher, dass der Raum gemäß den Anweisungen ausreichend belüftet wird. - Auftanken nach Erhalt der Zündschicht - Überprüfen Sie den Schornstein - Installieren Sie einen Abluftventilator oder verwenden Sie eine Rauchabzugshaube (z.B. Feuerwehr)
Phänomen der unzureichenden Erwärmung oder des Erlöschens des Kamins	<ul style="list-style-type: none"> - Niedriger Kraftstoffverbrauch - Zu viel Holzfeuchtigkeit - Zu geringer Schornsteinzug - Ungeeignete externe Luftzufuhr - Geschlossene Luftklappe 	<ul style="list-style-type: none"> - Beladen Sie den Kamin gemäß den Anweisungen - Verwenden Sie Holz mit einer Feuchtigkeit von bis zu 20 %. - Überprüfen Sie den Schornstein - Reinigen Sie den Kanal und das Luftzufuhrgitter - Öffnen Sie die Luftklappe
Phänomen der unzureichenden Erwärmung trotz guter Verbrennung in der Brennkammer	<ul style="list-style-type: none"> - Kalorienarmes Holz - Zu viel Feuchtigkeit im Holz, das zur Verbrennung verwendet wird - Zu zerkleinertes Holz 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwenden Sie Holz entsprechend den Anweisungen - Verwenden Sie Holz mit einer Feuchtigkeit von bis zu 20 %. - Verwenden Sie die in der Anleitung angegebene Zange
Übermäßige Verschmutzung der Schornsteinauskleidung aus Glas	<ul style="list-style-type: none"> - Verbrennung mit niedriger Intensität - Verwendung von harzigem Nadelholz als Brennstoff - Mangel an ausreichender Verbrennungsluft 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwenden Sie nur trockenes Holz. Einstellen der Verbrennungsluftmenge - Verwenden Sie das im Handbuch vorgesehene Holz

Die korrekte Funktion des Einsatzes kann durch atmosphärische Bedingungen (Feuchtigkeit, Nebel, Wind, Luftdruck) und manchmal durch nahe gelegene hohe Gegenstände beeinträchtigt werden.

Bei wiederkehrenden Problemen sollten Sie einen Schornsteinfeger hinzuziehen oder einen Schornsteinaufsatz (z.B. Feuerweherschornsteinfeger) verwenden.

5. Wartung und Instandhaltung des Kaminofens

Alle Reparaturen müssen von einem qualifizierten Installateur unter Verwendung von Ersatzteilen des Herstellers des Kaminofens durchgeführt werden. Ohne schriftliche Zustimmung des Herstellers dürfen keine Änderungen am Aufbau, der Installation oder dem Betrieb des Kaminofens vorgenommen werden. Alle Wartungsarbeiten dürfen nur bei kaltem Kaminofen und mit Schutzhandschuhen durchgeführt werden. Der Kaminofen, die Rauchkanäle, das Verbindungsrohr und der Schornstein müssen regelmäßig gereinigt werden. Wenn der Kaminofen längere Zeit nicht benutzt wird, muss der Schornstein überprüft werden, da er verstopft sein kann. Zu den regelmäßigen oder geplanten Wartungsarbeiten am Kaminofen gehören:

- Ascheentfernung, Reinigung der Frontscheibe, Reinigung des Rauchrohrs;
- regelmäßige Reinigung des Feuerraums des Kaminofens (die Häufigkeit dieser Tätigkeit hängt von der Art und dem Feuchtigkeitsgehalt des verwendeten Holzes ab);
- bei regelmäßiger Nutzung des Kaminofens muss die Dichtung in der Tür vor oder nach jeder Heizsaison ausgetauscht werden;
- Reinigen Sie die Gusseisenteile mit einem Schürhaken, einem Schaber oder einer Bürste;
- Reinigen Sie die Scheibe(n) mit einem dafür vorgesehenen Reinigungsmittel (reinigen Sie nicht den Rest des Ofens). Tragen Sie die Glasreinigungsfüssigkeit nicht direkt auf die Kaminscheibe auf, sondern auf Papier oder Lappen. Die abtropfende Flüssigkeit kann zur Korrosion der Stahlteile des Kaminofens und zum Verlust der dämpfenden Wirkung der Dichtungen führen. Verwenden Sie zur Reinigung keine Scheuermittel, da diese das Glas zerkratzen. Ganz wichtig: Schützen Sie beim Reinigen des Glases die lackierten Teile und achten Sie darauf, dass die Flüssigkeit nicht auf die Dichtung tropft, da dies zu einer schnellen Abnutzung oder zum Verklumpen der Dichtung führen kann, was schließlich zum Bruch des Glases führen kann. Die allmähliche Verrußung des Glases ist ein natürliches Phänomen, weshalb das Glas alle 7-11 Stunden gereinigt werden sollte, um eine dauerhafte Verschmutzung zu verhindern. Bei Kaminen mit nach oben gerichteter Tür sind zum Reinigen der Scheibe die Verschlüsse zu lösen, wie in Abb. 4-5 gezeigt;
- Die Reinigung des Rauchrohrs muss von einem Schornsteinfeger durchgeführt und im Kaminofenbuch dokumentiert werden (Reinigung des Rohrs 3 Mal pro Jahr).
- Reinigen Sie die Stahlteile des Kaminofens nur in trockenem Zustand.

ERSATZTEILE

Balstil gewährleistet die Lieferung von Ersatzteilen während der gesamten Lebensdauer des Geräts. Zu diesem Zweck wenden Sie sich bitte an unsere Verkaufsabteilung oder an die nächstgelegene Verkaufsstelle.

6. Garantiebedingungen

Die Verwendung des Kaminofens, die Art des Anschlusses an das Abgasrohr und die Betriebsbedingungen müssen mit dieser Anleitung übereinstimmen. Es ist verboten, den Kaminofen in irgendeiner Weise zu modifizieren oder zu verändern. Der Hersteller gewährt eine Garantie von 5 Jahren auf den ordnungsgemäßen Betrieb des Kaminofens ab dem Datum des Kaufs. Der Käufer des Kaminofens ist verpflichtet, die Bedienungsanleitung des Kaminofens und die vorliegenden Garantiebedingungen zu lesen, die zum Zeitpunkt des Kaufs auf der Garantiekarte eingetragen werden müssen. Im Falle einer Reklamation muss der Benutzer des Kaminofens die ausgefüllte Garantiekarte und den Kaufbeleg vorlegen. Reklamationen können über das Formular auf der Website unter „Wissen und Hilfe“ oder per E-Mail an reklamacje@balstil.com eingereicht werden. Die Vorlage der oben genannten Unterlagen

ist für die Bearbeitung von Reklamationen erforderlich. Die Reklamationen werden innerhalb von 45 Tagen nach ihrer Einreichung bearbeitet. Jegliche Änderungen, Modifikationen oder strukturelle Veränderungen an der Patrone führen zum sofortigen Erlöschen der Herstellergarantie.

Im Falle der Nichtübereinstimmung der verkauften Sache mit dem Vertrag stehen dem Käufer Rechtsmittel nach Wahl und auf Kosten des Verkäufers zu. Diese Rechtsmittel werden durch die Garantie nicht berührt.

Die Garantie umfasst:

- reibungsloses Funktionieren der Feuerstelle;
- Bauteile aus Gusseisen;
- bewegliche Teile der Steuermechanismen;
- Keramikplatten für einen Zeitraum von 2 Jahren ab dem Zeitpunkt des Kaufs (leichte Risse, Sprünge und Besenreiser sind kein Grund für einen Austausch der Elemente, da es sich um ein natürliches Material handelt, das sich allmählich abnutzt)
- Roste und Dichtungen für einen Zeitraum von 1 Jahr ab dem Kauf des Einsatzes;
- Geruchsbeschwerden während eines Zeitraums von 6 Monaten ab dem Einbau des Einsatzes (dokumentiert durch einen Eintrag in der Garantiekarte).

Die Garantie deckt nicht ab:

- Hitzebeständige Keramik (Glaser, temperaturbeständig bis zu 600°C). Alle Mängel, einschließlich Rußflecken oder Verbrennungen, die durch die Verwendung von nicht zugelassenen Brennstoffen verursacht werden, Verfärbungen, Anlaufen und andere Veränderungen, die durch Überhitzung entstehen;
- alle Mängel, die auf die Nichteinhaltung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind, insbesondere in Bezug auf den verwendeten Brennstoff und die Feueranzünder;
- alle Mängel, die während des Transports vom Händler zum Käufer auftreten;
- alle Mängel, die bei der Installation, dem Einbau und der Inbetriebnahme des Kaminofens auftreten;
- jeder Fehler, der bei der Installation, Aufstellung und Inbetriebnahme des Kaminofens auftritt; Beanstandungen, die auf eine falsche Produktwahl zurückzuführen sind (Installation eines Geräts mit zu geringer oder zu hoher Leistung im Verhältnis zum Bedarf);
- Schäden, die auf eine Überhitzung des Kaminofens zurückzuführen sind (durch eine Verwendung des Kaminofens, die nicht den Bestimmungen der Bedienungsanleitung entspricht).

Die Garantie verlängert sich um den Zeitraum zwischen dem Datum der Reklamation und dem Datum der Mitteilung an den Käufer, dass die Reparatur durchgeführt wurde. Dieser Zeitraum wird auf dem Garantieschein bestätigt.

Bei Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung, Lagerung, mangelhafte Wartung, Nichteinhaltung der in der Gebrauchsanweisung und in der Bedienungsanleitung angegebenen Bedingungen sowie durch andere, nicht vom Hersteller zu vertretende Ursachen verursacht wurden, erlischt die Garantie, wenn die Schäden zu einer Veränderung der Qualität des Kaminofens beigetragen haben. Es ist verboten, nasses Holz zu verbrennen. Bei der Erwärmung und Abkühlung des Kaminofens dehnt sich dieser aus und kann knistern; dies ist ein natürliches Phänomen und stellt keinen Reklamationsgrund dar.

Achtung

Die Verwendung von Kohle als Brennstoff ist in allen Einsätzen aus unserer Produktion verboten. Die Verwendung von Kohle führt immer zum Erlöschen der Garantie für den Kamin. Wenn der Kunde einen Mangel im Rahmen der Garantie meldet, muss er immer eine Erklärung unterschreiben, dass er keine Kohle oder andere verbotene Brennstoffe in unserem Kaminofen verwendet hat. Besteht der Verdacht, dass solche Brennstoffe verwendet wurden, wird die Feuerstelle von einem Sachverständigen auf das

Vorhandensein verbotener Stoffe untersucht. Wird bei dieser Analyse die Verwendung verbotener Brennstoffe festgestellt, verliert der Kunde alle Gewährleistungsrechte und muss alle mit der Reklamation verbundenen Kosten (einschließlich der Kosten für die Sachverständigenprüfung) tragen.

GARANTIEKARTE	
Art des Geräts: 	Stempel und Unterschrift des Verkäufers:
Ein Modell des Geräts: 	
Seriennummer des Geräts: 	Datum des Verkaufs:
Installationsdatum:	Stempel und Unterschrift des Verkäufers:

Um die Qualität seiner Produkte ständig zu verbessern, behält sich Balstil Marek Bal das Recht vor, die Ausrüstung ohne vorherige Ankündigung zu ändern.

Die oben genannten Garantiebestimmungen setzen die Rechte des Verbrauchers bei Vertragswidrigkeit der Waren, die sich aus den Bestimmungen des Gesetzes ergeben, in keiner Weise aus, beschränken oder schließen sie aus. vom 27. Juli 2002 über besondere Bedingungen für Verbraucherverkäufe.

1. Introduction

Thank you for trusting us and choosing our device. Our fireplace was made with your safety and comfort in mind. We are convinced that the commitment that has been put in the design and production process of the fireplace will be reflected in the satisfaction with the choice made. Please read through all the chapters of this manual carefully before you begin installation and use. If you have any questions or doubts, please contact our technical department. All additional information is available at www.balstil.com.

Note

Requirements for the conditions and rules for installing fireplaces such as fireplace inserts can be found in the standards and regulations in force in each country. The national and local provisions contained therein should be observed! It is forbidden to make any modifications in the construction of the device. Balstil shall not be liable for any damage caused by improper installation and use of the fireplace insert.

Air fireplace inserts manufactured by Balstil are convection heating devices classified as fixed fireplaces with manual fuel loading and lockable combustion doors.

These fireplaces are designed to be enclosed or built into a wall niche and are suitable for burning hardwood fuel. Our fireplace inserts comply with the PN-EN13229:2002+A1:2005+A2:2006 standard and are CE marked. To avoid fire hazards, the fireplace should be installed in accordance with local building codes and the technical recommendations given in this manual. The installation design and installation of the insert should be carried out by a professional or qualified person. Before the appliance is released for operation, a protocol technical inspection must be carried out, to which the opinion of the chimney sweep and fire specialist must be attached.

2. Fuel selection

The manufacturer only allows the use of hardwood logs of the following types: beech, hornbeam, oak, alder, birch, ash. It is assumed that 1 kg of wood with a moisture content of up to 20% yields 3 kW of power. The moisture content of the wood used to fire the device should not exceed 20%. The use of logs with higher moisture content may cause the used insert not to achieve the technical parameters declared by the manufacturer. It is not advisable to use coniferous logs for burning, as they cause intense burning and make it necessary to clean the appliance and chimney flue more often. Do not burn minerals (e.g. coal), tropical wood (e.g. mahogany), wood bark, chemical products or liquids such as oil, alcohol, gasoline, naphthalene, laminated board, impregnated or compressed wood bound with glue, garbage or other waste.

3. Installation of a fireplace insert

The installation of the fireplace insert must be carried out in accordance with the provisions of the standards in force in this regard, the requirements of the construction law and the fire safety standards in force in this regard. Detailed regulations on construction safety, fire safety and safety of use are contained in the ordinances and building regulations of the country. Installation and commissioning of the fireplace stove should be carried out by an installation company with the appropriate authorization and experience for this purpose.

The installer should confirm in the warranty card the correct execution of the installation activities by signing and stamping the warranty. If this requirement is not fulfilled, the Purchaser loses the right under warranty claims against the fireplace stove manufacturer.

Preparation for installation

The fireplace insert is delivered ready to be built and installed. After unpacking, check the completeness of the unit and make sure that the kit components have not been damaged during transport. In selected fireplace inserts, the deflector, handle, air damper handle and the rod handle used to adjust the flue gas damper (shaft) should be installed.

In guillotine-type inserts, the screws locking the counterweight should additionally be removed. Depending on the model, check:

- the mechanism for adjusting the chimney draught (shaft),
- the mechanism for adjusting the air supply to the combustion chamber (ash drawer, air damper),
- the mechanism of operation of the front door closure (guides, hinges, handle),
- correctness of installation of ash pan/ash drawer and grate,
- the condition of the glass and the sealing cord of the fire door,
- the condition of the ceramic lining of the firebox (selected fireplace inserts).

The inspection should be carried out in the presence of the installer. If you find any damage or deficiencies, please contact customer service. Before installing the fireplace insert, the chimney flue must be expertly inspected and received for its technical parameters and condition - tightness, patency. Installation of the fireplace stove can be carried out after a positive result of the chimney sweep's expertise of the flue, and after checking the completeness of the device and the proper operation of all the mechanisms mentioned above.

Location of the fireplace insert and connection to the chimney

The fireplace insert must be installed on a noncombustible floor with a minimum thickness of 30 mm, and the floor at the fireplace door must be protected by a strip of noncombustible material with a minimum width of 50 cm. The safe distance of combustible elements from the glass should be min. 150 cm (Fig. 1 b). Before installing the fireplace, it is also necessary to check the mechanical strength of the floor on which the fireplace insert is to be placed, taking into account the total weight of the insert and its housing.

The device should be located as close as possible to the flue pipe. When moving the fireplace, do not grab the handle, as you risk damaging it. The appliance must be placed at a safe distance from any flammable products. The flue under which the fireplace is connected should be airtight, smooth and made of low heat-conducting materials. The connection between the chimney and the fireplace stove must be made of non-flammable materials protected against oxidation (enamel or steel flue pipe).

Connection to a common chimney is possible.

When connecting to a common chimney, the door must always be closed. The pressure of the chimney should be 12 Pa.

A diagram of an example installation and connection to the chimney is shown in Figure 1 a) (1 - fireplace insert, 2 - interior of the housing, 3 - decompression chamber, 4 - outdoor air intake duct, 5 - outdoor air intake, 6 - chimney, 7 - connector, 8 - ventilation grille, outlet, 9 - ventilation grille, inlet, 10 - layer of non-combustible material).

The appliance should be connected under a chimney section that provides a draught of 12 ± 2 Pa. If the chimney produces a weak draught, consider laying new flues. It is also important that the chimney does not produce excessive draught, in which case a draught stabilizer should be installed in the chimney. Alternatively, special chimney endings equipped with an exhaust fan that regulates draught, or other chimney attachments (e.g. a fireman) may be used. Have your chimney flue inspected by a master chimney sweep.

The room in which the device will be installed must have a volume resulting from the ratio of 4 m^3 x 1 kW of nominal thermal power of the device, but not less than 30 m³. In addition, it should have an efficient ventilation system and provide the necessary amount of air required for the proper operation of the cartridge. It is assumed that to burn 1 kg of wood in a fireplace with a closed combustion cham-

ber requires about 8 m³ of air. In the room in which the fireplace insert is to be installed that draws air from the room, there must be no exhaust devices or other appliances equipped with a hearth. In rooms with mechanical ventilation or very tight window frames, an individual air supply to the combustion chamber of the insert should be used. It is best to use a fresh air intake from the outside for this purpose. In the case of cast iron inserts with an optional intake, the intake system should additionally be equipped with a damper so that the room does not lose temperature when the fireplace is not in use. The air intake supplying combustion air should be selected so that it cannot become clogged. Inserts with sealed combustion chamber SERIES NB, MB, NADIA, VN, LUCY, ZIBI realize air intake through the intake nozzle. Effective combustion is guaranteed only by connecting the air intake from the outside. Lack of such connection may result in inefficient combustion, dirtying of windows.

The fireplace must not be exposed to moisture. If the chimney insert is installed at the stage of construction and finishing works, care should be taken to protect the fireplace from moisture associated with the conduct of so-called wet works such as plaster, plasterboard. In this case, you should also pay special attention to the fuel used, so that construction waste and other materials than recommended are not burned in the fireplace, as this can result in overheating of the insert and numerous damages.

Construction of the fireplace insert housing

The cladding should be designed so that the fireplace insert is not permanently attached to it, with the ability to be installed and removed without damaging it. The cladding should allow easy access for inspection of the chimney connector, operation of the shaft or chimney draft regulator (if these are installed). Non-flammable and insulating materials should be used for the construction, such as aluminum-coated mineral wool, ceramic fibers, glass fiber-reinforced heat-resistant plates, aluminum coatings. The distance of insulation from the walls of the fireplace insert should be 8 - 12 cm. The distance between the frame of the fireplace and the casing must not be less than 5 mm (the expansion joint does not require insulation). The cladding should provide access to the air needed for combustion, as well as ventilation of the fireplace, through the use of appropriate grilles selected according to the power of the device. At the bottom of the fireplace stove enclosure should be installed inlet grille through which air is supplied to the housing (40-60 cm² / 1 kW). To ensure proper discharge of hot air from the hood, an air outlet grille must be installed in the hood. The minimum active area of the grilles is selected depending on the power of the insert: from 50 to 70 cm² per 1 kW.

A very high temperature is reached inside the housing, so a decompression shelf should be installed in the housing at a distance of about 40 cm from the ceiling. It prevents heating of the ceiling in the room, heat loss, and forces the installation of outlet grilles under it at the appropriate height that emit heat from the chamber above the fireplace. Decompression grilles are installed on two sides of the enclosure alternately, for example, alternately higher and lower above the decompression half. The size of the grilles and their active area is not important.

Note

Due to the high temperature in the insert housing, the grilles in the hood as well as the crown of the air distribution system in the house must be metal. In the fireplace hood, we only install grilles without louvers.

4. Operation of the fireplace insert

When cold, the fireplace insert should have all the dampers closed so that the room in which it is installed does not lose temperature when the fireplace is not in use. Closed dampers will also prevent the possibility of condensation on the lower parts of the insert, especially the sill, The appearance of condensation can result in corrosion of steel components. Do not use an uncovered fireplace insert except for test kindling. To purchase a compatible damper, contact the sales department of Bälstil.

Note

A burning fireplace insert is hot. During all handling and operation of the fireplace stove, be aware that the elements of the fireplace stove may be hot, so protective gloves should be used for handling. Do not leave flammable materials in the vicinity of the fireplace, or extinguish the fire in the firebox with water, or operate the fireplace with a broken glass.

The safe distance of combustible elements from the glass is min. 1,5 m. Staying near working appliance, children or other unaware persons should not be left unattended. If the fireplace stove is equipped with a grate and an ash pan, do not operate the unit without these elements.

First launch

The fireplace insert should be started up for the first time by a certified installer. Before firing up, remove any decals from the surface of the glass, and the sponge protecting the firebox lining. The first few kindlings should be made before the casing is made to check the operation of all controls and other moving parts of the insert.

During the first firing, the phenomenon of hardening of the paint occurs, accompanied by a characteristic odor and emission of smoke on the surface of the insert. The first few times the fireplace stove is used, it may also smell of enamel, silicone sealant and other materials used in construction. This is normal, but will disappear after a few smokes. The first burning in the insert should be carried out in a well-ventilated room. During the first two weeks of use, a newly installed fireplace insert should be operated at about 30% of its rated power, gradually increasing the temperature. This way of operating the insert allows for the gradual removal of internal stresses, which prevents the formation of thermal shocks. This has a very strong influence on the cartridge's subsequent durability.

Firing up in a fireplace insert

The only correct and recommended way to light fireplaces is the so-called fire from above. To light the fire in the fireplace insert, open all the dampers and air dampers and then use the handle to open the door of the insert. First, in the central part of the firebox, alternating billets (no more than three layers with a diameter of about 10 - 13 cm) are placed. On top of the billets are placed smaller logs (diameter of about 2 - 5 cm) in such a way as to ensure free air flow between them. At the very top, a fire starter should be placed. It is forbidden to use for kindling materials other than those provided in the instruction manual. It is forbidden to use flammable chemical products for kindling, such as oil, gasoline, solvents and others.

Light the kindling and close the door. Kindling may take several to several minutes. If there is insufficient draught in the chimney, unseal the fireplace door at the initial stage of kindling by swinging it open. If the fireplace insert is not equipped with an air intake from the outside, it is good practice to open the window in the room where the appliance is located. The method of opening and closing the door on fireplace inserts is shown in Fig. 2. a) and b) fireplace inserts with doors that open to the side, c) and d) fireplace inserts with doors that lift upwards (unlock the lock(s) before opening).

Fuel replenishment and combustion control

After lighting the fire, wait for a layer of embers to form, and then fill the firebox of the insert with wood, arranging the fuel in a way that will reasonably fill its hearth. The loading weight should be calculated based on the power of the insert. It is assumed that 1 kg of wood with a moisture content of up to 20% yields 3 kW of power. When refilling the fuel, follow the rule that opening the front door should be done slowly while opening the shaft, if the insert is equipped with it. After firing up the refilled fuel, close the air damper so that the combustion process does not proceed too rapidly. Before closing the air damper, make sure that the fuel burns intensely enough that reducing the air supply will not extinguish the fire. If the fireplace stove is equipped with a vent, it should be closed during this phase of combustion. During combustion, the front door of the fireplace insert must be closed. During the final phase of the combustion cycle, the air damper must be opened 100% to allow the remaining fuel to

burn out. Re-loading should be done only when only the ignition layer in the form of embers remains in the fireplace. The intensity of the fuel combustion process in the fireplace insert should be regulated, as long-lasting maintenance of maximum combustion temperatures can lead to overheating of sensitive fireplace components and their damage. Controlling the combustion process also reduces fuel consumption, as it lengthens the combustion cycle, and ensures optimal use of energy. The principle of operation of all dampers used in the various series of fireplace inserts is shown in Figure 3 (A - air damper, B - air curtain damper, C - injection air damper, D - shaft, 1 - open position, 2 - closed position).

Ash removal / Caution

We empty the fireplace of ash only after it has cooled down beforehand. Note that the ash accumulated in the combustion chamber may remain hot even several hours after the fireplace is extinguished. Use protective gloves during this activity.

When draining the fireplace, the accumulated ash should be removed with a metal scoop into a non-flammable container. In the case of fireplace inserts equipped with an ash pan, it should be emptied using protective gloves. It is necessary to regularly check the level of filling the firebox with ash, because if there is an excess of ash, the supply of combustion air is reduced.

In addition, in appliances with a grate with an ash pan, excess ash restricts the cooling process of the grate, which consequently damages it. In addition, leaving ash in the ash drawer for an extended period will cause chemical corrosion of the ash pan.

Extinguishing the insert in case of chimney fire and fireplace failure

In cases of slow combustion and burning of wood with high moisture content, organic combustion products (soot and steam) are formed in excess, forming creosote in the flue, which can ignite. In such a case, rapid combustion (high flame and high temperature) occurs in the flue pipe - referred to as a chimney fire. In the event of such a phenomenon, cut off the air supply to the appliance and close the sunroof if it is installed. Then check the correct closure of the door and notify the nearest fire department.

In the event of a fireplace insert malfunction, open the fireplace door to cool the combustion chamber as quickly as possible. This operation should be done by first opening all the windows in the room where the insert is installed. If necessary, the fire can be extinguished with a fireplace extinguisher or sand. Under no circumstances should the fireplace be flooded with water. Excess burning fuel can also, with special precautions, be placed in a non-flammable container and taken outside the building.

Recognizing defects and how to deal with them

During operation of the fireplace stove, certain anomalies may occur indicating irregularities in the operation of the stove. This may be due to improper installation of the fireplace stove without complying with current laws or the provisions of this manual, or due to external causes, such as the environment. The following are the most common causes of abnormal operation of the fireplace stove, along with how to solve them.

Problem	Possible cause	Recommendations
Smoke retreat into the room with the fireplace door open	<ul style="list-style-type: none"> - Rapid door release - Closed windshield - Poor room ventilation - Inappropriate smoking technique - Poor chimney draught - Bad weather conditions 	<ul style="list-style-type: none"> - Open the door slowly - Open the sunroof - Ensure that the room is adequately ventilated in accordance with the instructions - Refuel after obtaining the ignition layer - Check the chimney - Install an exhaust fan or use a flue cowl (e.g. firefighter)
Phenomenon of insufficient heating or extinction of the fireplace	<ul style="list-style-type: none"> - Low fuel consumption - Too much wood humidity - Too little chimney draught - Inappropriate external air supply - Closed air damper 	<ul style="list-style-type: none"> - Load the fireplace according to the instructions - Use wood with humidity up to 20% - Check the chimney - Clean the duct and the air supply grille - Open the air damper
Phenomenon of insufficient heating despite good combustion in the combustion chamber	<ul style="list-style-type: none"> - Low calorie wood - Too much moisture in the wood used for combustion - Too shredded wood 	<ul style="list-style-type: none"> - Use wood according to the instructions - Use wood with humidity up to 20% - Use the pliers specified in the instructions
Excessive soiling of the chimney flue liner glass	<ul style="list-style-type: none"> - Low-intensity combustion - Use of coniferous resinous wood as fuel - Lack of adequate air for combustion 	<ul style="list-style-type: none"> - Use only dry wood. Adjust the amount of combustion air - Use the wood provided for in the manual

Proper functioning of the insert can be interfered with by atmospheric conditions (humidity, fog, wind, atmospheric pressure), and sometimes by closely located tall objects. In case of recurring problems, seek the expertise of a chimney sweep or use a chimney cowl (e.g. fireman).

5. Service and maintenance of the fireplace insert

All repairs must be entrusted to a certified installer and use spare parts of the cartridge manufacturer.

It is unacceptable to make any changes to the design, installation rules, use, without the written consent of the manufacturer. Any maintenance may be performed only when the fireplace insert is in a cooled state, using protective gloves. The fireplace insert, flue, connector and chimney should be cleaned regularly. If the fireplace stove is not in use for a long period of time, the chimney should be inspected, as it may have become clogged. Periodic or scheduled maintenance of the insert includes:

- removal of ashes, cleaning of the windshield, cleaning of the flue;
- periodically clean the firebox of the insert (the frequency of this activity depends on the type and moisture content of the wood used);
- for regular operation of the insert, the seal in the door should be replaced before or after each heating season;
- use a poker, scraper, brush to clean cast iron elements;
- clean the glass pane(s) using a product designed for this purpose (do not use it to clean other elements of the insert). Do not apply glass cleaning liquid directly to the fireplace glass, only to the paper or cloth. Dripping liquid may cause corrosion of the cartridge's steel elements and loss of shock-absorbing properties of the seals. Do not use abrasive preparations for cleaning, as this will scratch the glass. Very important - when cleaning the glass, properly protect the painted parts and make sure that the liquid does not drip on the gasket, as this can lead to rapid wear or baking, which may eventually result in a cracked glass. The gradual deposition of soot on the glass is a natural phenomenon, so the glass should be cleaned every 7-11 hours to prevent permanent soiling. In fireplaces with upward-facing doors, to be able to clean the glass, release the catches as shown in Fig. 4 -5;
- chimney flue cleaning must be carried out by a chimney sweep and documented in the insert's certificate (clean the flue 3 times a year).
- clean the steel parts of the insert only dry

SPARE PARTS

Balstil company ensures the supply of spare parts throughout the life of the device. For this purpose, please contact our sales department or the nearest sales point.

6. Warranty conditions

The use of the fireplace stove, the method of connection to the chimney, and the conditions of operation must be in accordance with these operating instructions. It is forbidden to modify or make any changes to the construction of the fireplace stove. The manufacturer provides a 5-year warranty from the date of purchase of the fireplace stove for its efficient operation. The purchaser of the fireplace stove must read the fireplace stove user manual and these warranty conditions, which must be confirmed by an entry in the warranty card at the time of purchase. In the event of a complaint, the user of the fireplace stove is required to submit a completed warranty card and proof of purchase. Complaints can be submitted via the form on the website under the „knowledge and assistance“ tab or by email to reklamacje@balstil.com. Submission of the mentioned documentation is necessary to process any claims. Claims will be processed within 45 days from the date of submission. Any alterations, modifications and structural changes to the cartridge will immediately void the manufacturer's warranty. In the event of non-conformity of the sold thing with the contract, the Buyer shall have legal remedies by law on the part and at the expense of the seller. The warranty does not affect the said remedies.

The warranty covers:

- efficient functioning of the fireplace;

- cast iron components;
- movable elements of control mechanisms;
- ceramic moldings for a period of 2 years from the time of purchase (slight cracks, chipping and spidering are not grounds for replacing the elements, as it is a natural material that is subject to gradual wear)
- grate and seals for a period of 1 year from the date of purchase of the cartridge;
- complaints reported on the smell within 6 months from the installation of the cartridge (documented by an entry in the warranty card).

The warranty does not cover:

- Heat-resistant ceramics (glass, resistant to temperatures up to 600°C). Applies to any damage including soot staining or scorching caused by the use of prohibited fuels, discoloration, tarnishing and other changes caused by heat overload;
- all defects resulting from non-compliance with the provisions of the instructions for use, especially regarding the fuel and firelighters used;
- any defects arising during transport from the distributor to the Buyer;
- any defects arising during installation, installation and commissioning of the fireplace stove;
- complaints related to an incorrectly selected product (installation of an appliance with too little or too much power in relation to demand);
- damages resulting from thermal overloading of the fireplace insert (related to non-compliance with the provisions of the instruction manual).

The warranty is extended by the period from the date of the complaint, until the date of notification to the purchaser of the execution of the repair. This time will be confirmed in the warranty card.

Any damage caused by improper handling, storage, incompetent maintenance, inconsistent with the conditions specified in the instructions for use and operation, and due to other causes, not attributable to the manufacturer, will void the warranty, if the damage contributed to changes in the quality of the cartridge. It is forbidden to burn wet wood. During warming up and cooling down, expansion occurs and the cartridge may make crackling sounds - this is a natural phenomenon and does not constitute grounds for complaint.

Note

In all inserts of our production it is forbidden to use coal as fuel. Burning coal in any case involves the loss of warranty for the fireplace. The customer reporting a defect under warranty is always required to sign a declaration that he has not used coal or other prohibited fuels for burning in our inserts. If the use of the above-mentioned fuels is suspected, the fireplace will be subjected to an expert analysis of the presence of prohibited substances. If the analysis reveals their use, the customer loses all warranty rights and is obliged to cover all costs associated with the complaint (including the cost of the expertise).

WARRANTY CARD	
Type of device:	Stamp and signature of the seller:
A model of the device:	
Serial number of the device: 	Date of sale:
Installation date: 	Stamp and signature of the seller:

In order to continuously improve the quality of its products, Balstil reserves the right to modify the equipment without prior notice.

The above warranty provisions do not in any way suspend, limit or exclude the rights of the consumer for non-conformity of the goods with the contract resulting from the provisions of the Act of 27 July 2002 on special conditions of consumer sales.

1. Wstęp

Dziękujemy za zaufanie i wybór naszego urządzenia. Nasz kominek został wykonany z myślą o Państwa bezpieczeństwie i wygodzie. Jesteśmy przekonani, że zaangażowanie, jakie zostało włożone w procesie projektowania i produkcji kominka będzie miało odzwierciedlenie w zadowoleniu z dokonanego wyboru. Przed przystąpieniem do montażu i użytkowania prosimy o dokładne zapoznanie się ze wszystkimi rozdziałami zawartymi w instrukcji. W przypadku jakichkolwiek pytań i wątpliwości prosimy o kontakt z naszym działem technicznym. Wszelkie dodatkowe informacje dostępne są pod adresem internetowym www.balstil.com

Uwaga

Wymagania dotyczące warunków i zasad instalowania palenisk takich jak wkłady kominkowe, znaleźć można w obowiązujących na terenie każdego kraju normach i przepisach. Zawarte w nich postanowienia krajowe i lokalne powinny być przestrzegane! Zabrania się dokonywania wszelkich modyfikacji w konstrukcji urządzenia. Firma Balstil nie ponosi odpowiedzialności za szkody powstałe w skutek niewłaściwego montażu i użytkowania wkładu kominkowego.

Powietrzne wkłady kominkowe firmy Balstil to konwekcyjne urządzenia grzewcze, zaliczane do palenisk stałopalnych z ręcznym załadunkiem paliwa i zamykanymi drzwiczkami paleniskowymi.

Kominki te przewidziane są do obudowania lub wbudowania we wnękę ścienną i są przystosowane do spalania paliwa w postaci drewna drzew liściastych. Nasze wkłady kominkowe są zgodne z normą PN-EN13229:2002+A1:2005+A2:2006 i posiadają oznakowanie CE. W celu uniknięcia niebezpieczeństwa pożaru kominek powinien być zainstalowany zgodnie z lokalnymi przepisami prawa budowlanego oraz z zaleceniami technicznymi podanymi w niniejszej instrukcji. Projekt instalacji oraz montaż wkładu powinien być wykonany przez profesjonalistę lub osobę wykwalifikowaną. Przed dopuszczeniem urządzenia do eksploatacji należy dokonać protokolarnego odbioru technicznego, do którego należy załączyć opinię kominarską i specjalisty ppoż.

2. Dobór paliwa

Producent dopuszcza jedynie stosowanie polan drzew liściastych typu: buk, grab, dąb, olcha, brzoza, jesion. Przyjmuje się, że z 1 kg drewna o wilgotności do 20% uzyskuje się 3 kW mocy. Wilgotność drewna używanego do opalania urządzenia nie powinna przekraczać 20%. Wykorzystywanie polan o wyższej wilgotności może powodować, że użytkowany wkład nie osiągnie deklarowanych przez producenta parametrów technicznych. Nie zaleca się stosowania do opalania urządzenia polan drzew iglastych oraz drzew zażywczych, które powodują intensywne zakopcenie urządzenia oraz konieczność częstszego czyszczenia urządzenia i przewodu kominowego. We wkładach nie wolno palić minerałów (np.: węgiel), drewna tropikalnego (np.: mahoń), kory drzewnej, produktów chemicznych lub substancji płynnych, takich jak: olej, alkohol, benzyna, naftalina, płyt laminowanych, impregnowanych lub sprasowanych kawałków drewna związanych klejem, śmieci i innych odpadów.

3. Instalacja wkładu kominkowego

Instalację wkładu kominkowego należy przeprowadzić zgodnie z postanowieniami obowiązujących w tym zakresie norm, wymogami prawa budowlanego i obowiązującymi w tym zakresie normami przeciwpożarowymi. Szczegółowe przepisy dotyczące bezpieczeństwa konstrukcji, bezpieczeństwa pożarowego oraz bezpieczeństwa użytkowania zawierają rozporządzenia oraz przepisy budowlane obowiązujące na terenie danego kraju. Instalacja i uruchomienie wkładu kominkowego powinny być wykonane przez firmę instalacyjną posiadającą odpowiednie do tego celu uprawnienia i doświadczenie.

Instalator powinien potwierdzić w karcie gwarancyjnej prawidłowe wykonanie czynności montażo-

wych poprzez złożenie podpisu i podstemplowanie gwarancji. W przypadku nie dopełnienia tego wymogu Nabywca traci prawo z tytułu roszczeń gwarancyjnych w stosunku do producenta wkładu kominkowego.

Przygotowanie do montażu

Wkład kominkowy jest dostarczony w stanie gotowym do zabudowy i instalacji. Po rozpakowaniu należy sprawdzić kompletność urządzenia i upewnić się że elementy zestawu nie uległy uszkodzeniu podczas transportu. W przypadku wybranych kominków należy zamontować w nich deflektor, klamkę, uchwyt przepustnicy powietrza oraz uchwyt ciągną służącego do regulacji przepustnicy spalin (szybra).

We wkładach typu gilotyna należy dodatkowo usunąć śruby blokujące przeciwwagę. W zależności od modelu należy sprawdzić:

- mechanizm regulacji ciągu kominowego (szyber),
- mechanizm regulacji dopływu powietrza do komory spalania (szuflada popielnika, przepustnica powietrza),
- mechanizm działania zamknięcia drzwi przednich (prowadnice, zawiasy, klamka),
- poprawność zainstalowania popielnika/szuflady popielnika i rusztu,
- stan szyby i sznura uszczelniającego drzwiczki paleniskowe,
- stan wyłożenia ceramicznego paleniska (wybrane wkłady kominkowe).

Kontrolę należy przeprowadzić w obecności instalatora. W przypadku stwierdzenia jakichkolwiek uszkodzeń, czy braków, prosimy o kontakt z biurem obsługi klienta. Przed przystąpieniem do instalacji wkładu kominkowego należy wykonać ekspertyzę i odbiór przewodu kominowego pod kątem jego parametrów technicznych oraz stanu technicznego - szczelność, drożność. Instalacji wkładu kominkowego można dokonać po pozytywnym wyniku przeprowadzonej ekspertyzy kominarskiej przewodu dymowego oraz po sprawdzeniu kompletności urządzenia i poprawności działania wszystkich wspomnianych wyżej mechanizmów.

Umieszczenie wkładu kominkowego i podłączenie do komina

Wkład kominkowy musi być zainstalowany na podłożu niepalnym o grubości minimum 30 mm, a podłoga przy drzwiczkach kominka musi być zabezpieczona pasem materiału niepalnego o szerokości minimum 50 cm. Bezpieczna odległość elementów palnych od szyby powinna wynosić min. 150 cm (Rys. 1 b). Przed instalacją kominka należy także sprawdzić wytrzymałość mechaniczną podłoża, na którym ma być umieszczony wkład kominkowy, uwzględniając sumaryczny ciężar wkładu i jego obudowy.

Urządzenie powinno być usytuowane jak najbliżej przewodu kominowego. Przenosząc kominiek należy łapać za klamkę, gdyż grozi to jej uszkodzeniem. Urządzenie musi być ustawione w bezpiecznej odległości od wszelkich łatwopalnych produktów. Przewód dymowy pod który podłączony jest kominiek powinien być szczelny, gładki i wykonany z materiałów słabo przewodzących ciepło. Połączenie między kominem a wkładem, musi być wykonane z niepalnych materiałów zabezpieczonych przed utlenianiem (emaliowana lub stalowa rura kominowa).

Możliwe jest podłączenie do wspólnego komina.

W przypadku podłączenia do wspólnego komina drzwiczki muszą być zawsze zamknięte. Ciśnienie komina powinno wynosić 12 Pa.

Schemat przykładowej instalacji i łączenia z kominem przedstawiono na rys. 1 a) (1 - wkład kominkowy, 2 - wnętrze obudowy, 3 - komora dekompresyjna, 4 - kanał dolotu powietrza z zewnątrz, 5 - dolot powietrza z zewnątrz, 6 - komin, 7 - łącznik, 8 - kratka wentylacyjna, wylotowa, 9 - kratka wentylacyjna, wlotowa, 10 - warstwa niepalnego materiału).

Urządzenie powinno zostać podłączone pod odcinek kominowy zapewniający ciąg na poziomie 12 +- 2 Pa. Jeśli komin wytwarza słaby ciąg należy rozważyć ułożenie nowych przewodów. Ważne jest również, by komin nie wytwarzał nadmiernego ciągu, należy wtedy zainstalować stabilizator ciągu w kominie. Alternatywą są też specjalne zakończenia komina posiadające wentylator wyciągowy regulu-

jący siłę ciągu lub inne nasady kominowe (np. strażak). Kontrolę przewodu kominowego należy zlecić mistrzowi kominiareskiemu.

Pomieszczenie, w którym urządzenie będzie zainstalowane musi posiadać kubaturę wynikającą ze wskaźnika $4 \text{ m}^3 \times 1 \text{ kW}$ nominalnej mocy cieplnej urządzenia lecz nie mniej niż 30 m^3 . Dodatkowo powinno mieć sprawny system wentylacji oraz zapewniać niezbędną ilość powietrza wymaganą do prawidłowego działania wkładu. Przyjmuje się, iż do spalania 1 kg drewna w kominku z zamkniętą komorą spalania potrzebne jest około 8 m^3 powietrza. W pomieszczeniu w którym ma zostać zainstalowany wkład kominkowy pobierający powietrze z pomieszczenia nie mogą być stosowane urządzenia wyciągowe oraz inne urządzenia wyposażone w palenisko. W pomieszczeniach posiadających wentylację mechaniczną lub bardzo szczelną stolarkę okienną należy zastosować indywidualne doprowadzenie powietrza do komory spalania wkładu. Najlepiej do tego celu użyć dolotu świeżego powietrza z zewnątrz. Kominiek nie może być narażony na wilgoć. Jeżeli wkład kominowy zamontowany jest na etapie prac budowlanych i wykończeniowych należy zwrócić uwagę na zabezpieczenie kominika przed wilgocią związaną z prowadzeniem tzw. mokrych prac np. tynki, gładzie. W takim przypadku należy również zwrócić szczególną uwagę na stosowany opał, żeby w kominku nie były spalane odpady budowlane i inne materiały niż zalecane, ponieważ może to skutkować przegrzaniem wkładu i licznymi uszkodzeniami.

Wykonanie obudowy wkładu kominkowego

Obudowa powinna być tak zaprojektowana, by wkład kominkowy nie był trwale z nią związany, z zachowaniem możliwości montażu i demontażu, bez konieczności jej uszkodzenia. Obudowa powinna umożliwiać łatwy dostęp do rewizji łącznika kominowego, obsługi szybra lub regulatora ciągu kominowego (jeżeli te są zainstalowane). Do wykonania konstrukcji należy zastosować materiały niepalne i izolacyjne, takie jak: wełna mineralna z powłoką aluminiową, włókna ceramiczne, płyty żaroodporne zbrojone włóknem szklanym, powłoki aluminiowe. Odległość izolacji od ścianek wkładu kominkowego powinna wynosić $8 - 12 \text{ cm}$. Odległość pomiędzy futryną kominika o obudowę nie może być mniejsza niż 5 mm (dylatacja nie wymaga izolacji). Obudowa powinna zapewniać dostęp powietrza potrzebnego do spalania, jak i wentylacji kominika, poprzez zastosowanie odpowiednich kratki dobranych do mocy urządzenia. W dolnej części zabudowy wkładu kominkowego należy zainstalować kratkę wlotową za pomocą której do obudowy doprowadzane jest powietrze ($40-60 \text{ cm}^2 / 1 \text{ kW}$). Aby zapewnić właściwe odprowadzanie gorącego powietrza z okapu, należy zamontować w nim kratkę wylotową powietrza. Minimalne pole czynne kratki dobierane jest w zależności od mocy wkładu: od 50 do 70 cm^2 na 1 kW .

Wewnątrz obudowy osiągnięta jest bardzo wysoka temperatura, dlatego w obudowie w odległości ok. 40 cm od sufitu należy zamontować półkę dekompresyjną. Zapobiega ona grzaniu sufitu w pomieszczeniu, stratom ciepła i wymusza zainstalowanie pod nią na odpowiedniej wysokości kratki wylotowej emitujących ciepło z komory nad kominikiem. Kratki dekompresyjne montuje się z dwóch stron obudowy naprzemiennie np. na przemiennie wyżej i niżej ponad półką dekompresyjną. Wielkość kratki i ich pole czynne jest istotne.

Uwaga

Ze względu na wysoką temperaturę w obudowie wkładu, kratki w okapie jak i wierzące układ rozprowadzania powietrza w domu muszą być metalowe. W okapie kominika montujemy wyłącznie kratki bez żaluzji.

4. Eksploatacja wkładu kominkowego

W stanie zimnym wkład kominowy powinien mieć zamknięte wszystkie przepustnice by pomieszczenie w którym został zainstalowany nie traciło temperatury w czasie, gdy kominiek jest nieużywany.

Zamknięte przepustnice zabezpieczają również przed możliwością pojawienia się skropliny na dolnych elementach wkładu, szczególnie parapecie. Pojawienie się skropliny może skutkować korozją elementów stalowych. Nie należy użytkować niezabudowanego wkładu kominkowego za wyjątkiem próbnego rozpalenia. W celu zakupienia kompatybilnej przepustnicy należy skontaktować się z działem handlowym firmy Bälstil.

Uwaga

Palący się wkład kominkowy jest gorący. Podczas wszelkich czynności związanych z obsługą i eksploatacją wkładu należy pamiętać, iż elementy wkładu mogą mieć wysoką temperaturę w związku z czym do obsługi należy stosować rękawice ochronne. Nie wolno pozostawiać w pobliżu kominka materiałów łatwopalnych, ani gasić ognia w palenisku wodą, lub eksploatować wkładu z pękniętą szybą. Bezpieczna odległość elementów palnych od szyby wynosi min. 1,5 m. Przebywające w pobliżu pracującego urządzenia dzieci lub inne osoby nieświadome nie powinny pozostawać bez nadzoru. Jeżeli wkład kominkowy jest wyposażony w ruszt wraz z popielnikiem niedozwolone jest użytkowanie urządzenia bez tych elementów.

Pierwsze uruchomienie

Wkład kominkowy powinien być uruchomiony po raz pierwszy przez instalatora posiadającego stosowne uprawnienia. Przed przystąpieniem do rozpalenia należy usunąć z powierzchni szyby wszelkie naklejki, a z komory paleniskowej gąbkę zabezpieczającą okładziny ognioodporne. Pierwszych kilku rozpalen należy dokonać przed wykonaniem obudowy aby sprawdzić działanie wszystkich elementów sterujących i innych ruchomych elementów wkładu.

Podczas pierwszego palenia występuje zjawisko utwardzania się farby któremu towarzyszy charakterystyczny zapach i wydzielanie się dymu na powierzchni wkładu. Przy kilku pierwszych uruchomieniach wkład może również wydzielać zapach emalii, silikonu uszczelniającego oraz innych materiałów użytych do wykonania zabudowy. Jest to normalne zjawisko, które po kilku paleniach ustępuje. Pierwsze palenia we wkładzie, należy przeprowadzić w dobrze wentylowanym pomieszczeniu. Nowo zainstalowany wkład kominkowy w pierwszych dwóch tygodniach użytkowania należy eksploatować z mocą wynoszącą około 30% mocy znamionowej, stopniowo zwiększając temperaturę. Taki sposób eksploatacji wkładu pozwala na stopniowe usuwanie naprężeń wewnętrznych, co zapobiega powstaniu szoków termicznych. Ma to bardzo duży wpływ na późniejszą trwałość wkładu.

Rozpalanie we wkładzie kominkowym

Jedynym prawidłowym i zalecanym sposobem rozpalania kominków jest tzw. rozpalanie od góry. W celu rozpalenia ognia we wkładzie kominkowym, należy otworzyć wszystkie przepustnice i przesłony powietrza a następnie za pomocą kłamki otworzyć drzwiczki wkładu. W pierwszej kolejności, w centralnej części komory paleniskowej układane są naprzemiennie polana (nie więcej niż trzy warstwy o średnicy ok. 10 - 13 cm). Na szczycie polan układane są mniejsze szczapy (średnica ok. 2 - 5 cm) w taki sposób by zapewnić pomiędzy nimi swobodny przepływ powietrza. Na samej górze należy umieścić podpałkę. Zabrania się używania do rozpalania materiałów innych niż przewidziane w instrukcji obsługi. Zabronione jest stosowanie do rozpalania łatwopalnych produktów chemicznych, takich jak: olej, benzyna, rozpuszczalniki i inne.

Podpałkę należy zapalić i zamknąć drzwi. Rozpalanie może trwać od kilku do kilkunastu minut. W przypadku niewystarczającego ciągu w kominie należy w początkowej fazie rozpalania rozszczelnić drzwi kominkowe poprzez ich uchylenie. Jeżeli wkład kominkowy nie jest wyposażony w dółot powietrza z zewnątrz dobrą praktyką jest uchylenie okna w pomieszczeniu w którym urządzenie się znajduje. Sposób otwierania i zamykania drzwi we wkładach kominkowych przedstawiono na rys. 2. a) i b) wkłady kominkowe z drzwiami otwieranymi do boku, c) i d) wkłady z drzwiami unoszonymi do góry (przed otwarciem należy odbezpieczyć blokadę/blokady).

Uzupełnianie paliwa i regulacja spalania

Po rozpaleniu ognia, należy poczekać na utworzenie się warstwy żaru, a następnie uzupełnić drewnem komorę spalania wkładu, układając paliwo w sposób, który racjonalnie wypełni jego palenisko. Masę załadunku należy obliczyć na podstawie mocy wkładu. Przyjmuje się, że z 1 kg drewna o wilgotności do 20% uzyskuje się 3 kW mocy. Podczas uzupełniania paliwa należy stosować zasadę, iż otwarcie drzwi przednich powinno odbywać się powoli przy jednoczesnym otwarciu szybra, jeżeli wkład jest w niego wyposażony. Po rozpaleniu uzupełnionego paliwa należy przymknąć przepustnicę powietrza aby proces spalania nie przebiegał zbyt gwałtownie. Przed przymknięciem przepustnicy powietrza należy upewnić się, że paliwo pali się na tyle intensywnie, że zmniejszenie dopływu powietrza nie spowoduje wygaszenia ognia. Jeżeli wkład kominkowy jest wyposażony w szyber należy go zamknąć w tej fazie palenia. W czasie spalania drzwi frontowe wkładu kominkowego muszą być zamknięte. W końcowej fazie cyklu spalania przepustnicę powietrza należy otworzyć w 100% aby umożliwić dopalenie się pozostałości paliwa. Ponownego załadunku należy dokonać dopiero gdy w palenisku pozostanie jedynie warstwa zaplonowa w postaci żaru. Intensywność procesu spalania paliwa we wkładzie kominkowym należy regulować, ponieważ długo trwałe utrzymywanie maksymalnych temperatur spalania, może doprowadzić do przegrzania newralgicznych elementów kominka i ich uszkodzenia. Kontrola nad procesem spalania wpływa także na zmniejszenie zużycia paliwa, ponieważ wydłuża cykl spalania, oraz zapewnia optymalne wykorzystanie energii. Zasadę działania wszystkich przepustnic wykorzystywanych w poszczególnych seriach wkładów kominkowych przedstawiono na rys. 3 (A - przepustnica powietrza, B - przepustnica kurtyny powietrznej, C - przepustnica powietrza wtórnego, D - szyber, 1 - pozycja otwarta, 2 - pozycja zamknięta).

Usuwanie popiołu / Uwaga

Kominiek opróżniamy z popiołu jedynie po wcześniejszym jego wychłodzeniu. Należy pamiętać, że popiół nagromadzony w komorze spalania może pozostawać gorący nawet po kilku godzinach po wygaszeniu paleniska. Podczas tej czynności należy zastosować rękawice ochronne.

W czasie opróżniania paleniska nagromadzony popiół należy usunąć za pomocą metalowej szufelki do niepalnego pojemnika. W przypadku wkładów kominkowych wyposażonych w popielnik należy go opróżnić za pomocą rękawic ochronnych. Należy regularnie kontrolować poziom wypełnienia paleniska popiołem, gdyż w przypadku jego nadmiaru ogranicza się dopływ powietrza do spalania.

Dodatkowo w urządzeniach posiadających ruszt z popielnikiem nadmiar popiołu ogranicza proces chłodzenia rusztu co w konsekwencji powoduje jego uszkodzenie. Ponadto pozostawienie popiołu w szufladzie popielnika na dłuższy okres spowoduje korozję chemiczną popielnika.

Wygaszanie wkładu w przypadku pożaru komina i awarii kominka

W przypadkach powolnego spalania i spalania drewna o dużej wilgotności powstają w nadmiarze organiczne produkty spalania (sadza i para wodna), tworzące w przewodzie dymowym kreozyt, który może ulegać zapaleniu. W takim przypadku w przewodzie kominowym zachodzi gwałtowne spalanie (duży płomień i wysoka temperatura) - określane jako pożar komina. W przypadku takiego zjawiska należy odciąć dopływ powietrza do urządzenia i zamknąć szyber jeżeli jest zamontowany. Następnie należy sprawdzić prawidłowość zamknięcia drzwi i powiadomić najbliższą jednostkę Straży Pożarnej. W przypadku wystąpienia awarii wkładu kominkowego należy otworzyć drzwi kominka w celu jak najszybszego wystudzenia komory spalania. Czynności tej należy dokonać otwierając uprzednio wszystkie okna w pomieszczeniu w którym wkład jest zainstalowany. Jeżeli zachodzi taka potrzeba, ogień można wygaszyć za pomocą gaśnicy kominkowej, bądź piachu. Pod żadnym pozorem nie należy zalewać paleniska wodą. Nadmiar palącego się paliwa można także przy zachowaniu szczególnych środków ostrożności umieścić w niepalnym pojemniku i wynieść na zewnątrz budynku.

Rozpoznawanie usterek i sposoby postępowania w przypadku ich wystąpienia

W czasie eksploatacji wkładu kominkowego mogą wystąpić pewne anomalie wskazujące na nieprawidłowości w działaniu pieca. Może być to spowodowane niewłaściwym zainstalowaniem wkładu

kominkowego bez zachowania obowiązujących przepisów prawnych bądź postanowień niniejszej instrukcji lub z przyczyn zewnętrznych, np. środowiska naturalnego. Poniżej przedstawiono najczęściej występujące przyczyny nieprawidłowej pracy wkładu wraz ze sposobem ich rozwiązania.

Problem	Możliwa przyczyna	Zalecenia
Cofanie się dymu do pomieszczenia przy otwartych drzwiach kominka	<ul style="list-style-type: none"> - Gwałtowne otwieranie drzwi - Zamknięty szyber - Zła wentylacja w pomieszczeniu - Niewłaściwa technika palenia - Słaby ciąg kominowy - Złe warunki atmosferyczne 	<ul style="list-style-type: none"> - Otwierać drzwiczki powoli - Otworzyć szyber - Zapewnić odpowiednią wentylację w pomieszczeniu zgodnie z instrukcją - Uzupelniać paliwo po uzyskaniu warstwy zapłonowej - Dokonać kontroli komina - Zamontować wentylator wyciągowy lub zastosować nasadę kominową (np. strażak)
Zjawisko niedostatecznego grzania lub wygaszania paleniska	<ul style="list-style-type: none"> - Mała ilość opału - Zbyt duża wilgotność drewna - Zbyt mały ciąg kominowy - Niedrożny dopływ powietrza z zewnątrz - Zamknięta przepustnica powietrza 	<ul style="list-style-type: none"> - Załadować palenisko zgodnie z instrukcją - Używać drewna o wilgotności do 20% - Dokonać kontroli komina - Wyczyścić kanał i kratkę doprowadzającą powietrze - Otworzyć przepustnicę powietrza
Zjawisko niedostatecznego grzania pomimo dobrego spalania w komorze spalania	<ul style="list-style-type: none"> - Niskokaloryczne drewno - Zbyt duża wilgotność drewna użyta do spalania - Zbyt rozdrobnione drewno 	<ul style="list-style-type: none"> - Używać drewna zgodnie z instrukcją - Używać drewna o wilgotności do 20% - Używać szczap określonych w instrukcji
Nadmierne brudzenie się szyby wkładu kominowego	<ul style="list-style-type: none"> - Mało intensywne spalanie - Używanie iglastego żywicznego drewna jako opału - Brak odpowiedniej ilości powietrza do spalania 	<ul style="list-style-type: none"> - Używać wyłącznie suchego drewna. Regulować ilość powietrza do spalania - Używać drewna przewidzianego w instrukcji

Prawidłowe funkcjonowanie wkładu może być zakłócone warunkami atmosferycznymi (wilgotność powietrza, mgła, wiatr, ciśnienie atmosferyczne), a niekiedy poprzez blisko zlokalizowane wysokie obiekty. W przypadku powtarzających się problemów należy zwrócić się o ekspertyzę do firmy kominarskiej lub zastosować nasadę kominową (np. strażak).

5. Serwis i konserwacja wkładu kominkowego

Wszelkie naprawy należy powierzać instalatorowi z uprawnieniami oraz stosować części zamienne producenta wkładu. Niedopuszczalne są jakiegokolwiek zmiany konstrukcji, zasad instalacji, użytkowania, bez pisemnej zgody producenta. Wszelkie czynności konserwacyjne można wykonywać tylko, gdy wkład kominkowy jest w stanie wystudzonym, stosując do tego celu rękawice ochronne. Wkład kominkowy, kanały spalinowe, łącznik i komin powinien być regularnie czyszczony. W przypadku dłuższej przerwy w eksploatacji wkładu kominkowego należy skontrolować komin, ponieważ mógł on ulec zatankaniu. Do okresowych lub wyznaczonych terminami czynności konserwacyjnych wkładu należy:

- usuwanie popiołu, czyszczenie szyby przedniej, czyszczenie przewodu kominowego;
- okresowo należy przeprowadzić czyszczenie komory spalania wkładu (częstotliwość tej czynności zależy od gatunku i wilgotności stosowanego drewna);
- w przypadku regularnej eksploatacji wkładu uszczelnienie w drzwiach należy wymieniać przed lub po każdym sezonie grzewczym;
- do czyszczenia elementów żeliwnych stosować pogrzbacz, zgarniacze, szczotkę;
- szybę/szyby należy czyścić stosując preparat do tego celu przeznaczony (nie należy nim czyścić pozostałych elementów wkładu). Płynu do mycia szyb nie należy nanosić bezpośrednio na szybę kominkową tylko na papier lub ściereczkę. Ściekający płyn może spowodować korozję elementów stalowych wkładu i utratę właściwości amortyzacyjnych uszczelek. Nie stosować do czyszczenia preparatów ściernych, gdyż spowoduje to porysowanie szyby. Bardzo ważne - podczas mycia szyby należy odpowiednio zabezpieczyć elementy malowane i pilnować, żeby płyn nie ściekał na uszczelkę, ponieważ może to doprowadzić do szybkiego jej zużycia lub zapiecenia, co może w konsekwencji skutkować pęknięciem szyby. Stopniowo osadzenie się sadzy na szybie jest naturalnym zjawiskiem dlatego szyba powinna być czyszczona co 7-11 godzin, aby zapobiegać trwałości jej zabrudzeniu. W kominkach z drzwiami unoszonymi do góry, aby mieć możliwość czyszczenia szyb, należy zwolnić zaczepy zgodnie z rys. 4 -5;
- czyszczenie przewodów kominowych winno być przeprowadzone przez firmę kominarską i udokumentowane w metryce wkładu (czyszczenie przewodu wykonywać 3 razy w roku).
- elementy stalowe wkładu zczyszczymy tylko i wyłącznie na sucho

CZĘŚCI ZAMIENNE

Firma Bälstil zapewnia dostawę części zamiennych w całym okresie eksploatacji urządzenia. W tym celu należy skontaktować się z naszym działem handlowym lub najbliższym punktem sprzedaży.

6. Warunki gwarancji

Zastosowanie wkładu kominkowego, sposób podłączenia do komina oraz warunki eksploatacji muszą być zgodne z niniejszą instrukcją obsługi. Zabrania się przerabiania lub wprowadzania jakichkolwiek zmian w konstrukcji wkładu kominkowego. Producent udziela 5 lat gwarancji od momentu zakupu wkładu na jego sprawne działanie. Nabywca wkładu kominkowego zobowiązany jest do zapoznania się z instrukcją obsługi wkładu kominkowego oraz niniejszymi warunkami gwarancji, co winien potwierdzić wpisem w karcie gwarancyjnej w momencie zakupu. W przypadku złożenia reklamacji Użytkownik wkładu kominkowego zobowiązany jest do przedłożenia wypełnionej karty gwarancyjnej oraz dowodu zakupu. Reklamacje można składać za pośrednictwem formularza na stronie internetowej w zakładce „wiedza i pomoc” lub drogą mailową na adres reklamacje@baelstil.com. Złożenie wymienionej

dokumentacji jest konieczne do rozpatrzenia wszelkich roszczeń. Rozpatrzenie reklamacji zostanie dokonane w okresie do 45 dni od daty jej złożenia. Wszelkie przeróbki, modyfikacje i zmiany konstrukcyjne wkładu powodują natychmiastową utratę gwarancji producenta.

W przypadku braku zgodności rzeczy sprzedanej z umową Kupującemu z mocy prawa przysługują środki ochrony prawnej ze strony i na koszt sprzedawcy. Gwarancja nie ma wpływu na wspomniane środki ochrony prawnej.

Gwarancją objęte są:

- sprawne funkcjonowanie kominka;
- elementy żeliwne odlewane;
- ruchome elementy mechanizmów sterowania;
- formatki ceramiczne na okres 2 lat od momentu zakupu (delikatne pęknięcia, wykruszenia i pajączki nie są podstawą do wymiany elementów, ponieważ jest to naturalny materiał ulegający stopniowemu zużyciu)
- ruszt i uszczelnienia na okres 1 roku od momentu zakupu wkładu;
- reklamacje zgłaszane na zapach w okresie 6 miesięcy od momentu zainstalowania wkładu (udokumentowane wpisem w karcie gwarancyjnej).

Gwarancją objęte nie są:

- ceramika żaroodporna (szyba, odporna na działanie temperatury do 600°C). Dotyczy wszelkich uszkodzeń w tym zabrudzenia sadzą lub przypalenia spowodowane stosowaniem niedozwolonych paliw, przebarwienia, zmatowienia i inne zmiany spowodowane przeciążeniami cieplnymi;
- wszystkie usterki wynikające z tytułu nie przestrzegania postanowień instrukcji obsługi, a w szczególności dotyczące stosowanego paliwa i podpałek;
- wszelkie usterki powstałe podczas transportu od dystrybutora do Kupującego;
- wszelkie usterki powstałe podczas instalacji, zabudowy i uruchomienia wkładu kominkowego;
- reklamacje związane z nieprawidłowo dobranym produktem (zainstalowanie urządzenia o zbyt małej lub dużej mocy w stosunku do zapotrzebowania);
- uszkodzenia wynikłe z przeciążeń cieplnych wkładu kominowego (związanych z niezgodnym z postanowieniami instrukcji obsługi eksploataowaniem wkładu).

Gwarancja ulega przedłużeniu o okres od dnia zgłoszenia reklamacji, do dnia zawiadomienia nabywcy o wykonaniu naprawy. Czas ten będzie potwierdzony w karcie gwarancyjnej.

Wszelkie uszkodzenia powstałe w skutek niewłaściwej obsługi, magazynowania, nieumiejętnej konserwacji, niezgodne z warunkami określonymi w instrukcji obsługi i eksploatacji oraz wskutek innych przyczyn, niezawinionych przez producenta, powodują utratę gwarancji, jeżeli uszkodzenia te przyczyniły się do zmian jakościowych wkładu. Zabrania się palenia mokrym drewnem. Podczas rozgrzewania się i stygnięcia dochodzi do rozprężeń i wkład może wydawać trzaski - jest to naturalne zjawisko i nie stanowi podstaw do składania reklamacji.

Uwaga

We wszystkich wkładach naszej produkcji zabronione jest stosowanie jako paliwa węgla. Palenie węglem w każdym przypadku wiąże się z utratą gwarancji na palenisko. Klient zgłaszając w ramach gwarancji usterkę jest każdorazowo zobowiązany podpisać deklarację, iż nie używał do palenia w naszym wkładzie węgla oraz innych niedozwolonych paliw. Jeżeli nastąpi podejrzenie stosowania ww. paliw kominek będzie poddany ekspertyzie badającej obecność niedozwolonych substancji. W przypadku, gdy analiza wykaże ich stosowanie klient traci wszelkie prawo gwarancyjne oraz jest zobowiązany pokryć wszystkie koszty związane z reklamacją (również koszty ekspertyzy).

KARTA GWARANCYJNA	
Typ urządzenia:	Pieczęć i podpis sprzedawcy:
Model urządzenia:	
Numer seryjny urządzenia:	Data sprzedaży:
Data instalacji:	Pieczęć i podpis sprzedawcy:

W celu stałego polepszania jakości swoich produktów firma Balstil zastrzega sobie prawo do modyfikowania urządzeń bez wcześniejszego uprzedzenia.

Powyższe przepisy dot. gwarancji w żaden sposób nie zawieszają, nie ograniczają, ani nie wyłączają uprawnień konsumenta z tytułu niezgodności towaru z umową wynikających z przepisów Ustawy z dnia 27 lipca 2002 r. o szczególnych warunkach sprzedaży konsumenckiej.

1. Introduction

Nous vous remercions pour votre confiance et pour avoir choisi notre appareil. Notre foyer a été conçu dans un souci de sécurité et de confort. Nous sommes convaincus que l'engagement investi dans la conception et le processus de fabrication de ce foyer se traduira par votre satisfaction quant au choix effectué.

Veillez lire attentivement tous les chapitres de ce manuel avant de procéder à l'installation et à l'utilisation de l'appareil.

En cas de questions ou de doutes, veuillez contacter notre service technique.

Toutes les informations complémentaires sont disponibles sur www.balstil.com.

Remarque

Les exigences relatives aux conditions et aux règles d'installation des foyers, tels que les inserts de cheminée, sont définies par les normes et réglementations en vigueur dans chaque pays. Les dispositions nationales et locales correspondantes doivent être strictement respectées.

Toute modification de la construction de l'appareil est strictement interdite. Balstil décline toute responsabilité pour les dommages résultant d'une installation ou d'une utilisation incorrecte de l'insert de cheminée.

Les inserts de cheminée à air fabriqués par Balstil sont des appareils de chauffage par convection, classés comme foyers fixes à chargement manuel du combustible et dotés de portes de combustion verrouillables.

Ces foyers sont destinés à être habillés ou encastrés dans une niche murale et sont adaptés à la combustion de bois feuillus.

Nos inserts de cheminée sont conformes à la norme PN-EN 13229:2002+A1:2005+A2:2006 et portent le marquage CE.

Afin d'éviter tout risque d'incendie, l'insert doit être installé conformément aux réglementations locales en matière de construction ainsi qu'aux recommandations techniques figurant dans ce manuel. La conception de l'installation et le montage de l'insert doivent être réalisés par un professionnel ou une personne qualifiée. Avant la mise en service de l'appareil, une inspection technique doit être effectuée, accompagnée de l'avis du ramoneur et du spécialiste en sécurité incendie.

2. Sélection du combustible

Le fabricant autorise uniquement l'utilisation de bûches de bois feuillus tels que : hêtre, charme, chêne, aulne, bouleau et frêne. On admet qu'à partir de 1 kg de bois dont le taux d'humidité ne dépasse pas 20 %, on obtient environ 3 kW de puissance. Le taux d'humidité du bois utilisé pour alimenter l'appareil ne doit pas dépasser 20 %. L'utilisation de bûches présentant une humidité plus élevée peut entraîner le fait que l'insert utilisé n'atteigne pas les paramètres techniques déclarés par le fabricant.

Il n'est pas recommandé d'utiliser des bûches de bois résineux ni des bois riches en résine, car ils provoquent un encrassement important de l'appareil et nécessitent un nettoyage plus fréquent de l'appareil et du conduit de fumée.

Il est interdit de brûler dans les inserts des minéraux (par exemple : le charbon), des bois tropicaux (par exemple : l'acajou), de l'écorce, des produits chimiques ou des substances liquides telles que : l'huile, l'alcool, l'essence, la naphthaline, des panneaux stratifiés, des éléments de bois imprégnés ou comprimés liés par de la colle, ainsi que des déchets et autres rebuts.

3. Installation d'un insert de cheminée

L'installation de l'insert de cheminée doit être réalisée conformément aux dispositions des normes en

vigueur, aux exigences du droit de la construction ainsi qu'aux réglementations applicables en matière de sécurité incendie. Les règles détaillées relatives à la sécurité de construction, à la protection contre l'incendie et à la sécurité d'utilisation sont définies dans les ordonnances et règlements de construction en vigueur dans le pays concerné.

L'installation et la mise en service de l'insert de cheminée doivent être effectuées par une entreprise d'installation disposant des autorisations et de l'expérience appropriées à cet effet.

L'installateur doit confirmer la bonne exécution des travaux d'installation sur la carte de garantie en y apposant sa signature et son cachet. À défaut, l'Acheteur perd le droit de faire valoir des réclamations au titre de la garantie auprès du fabricant de l'insert de cheminée.

Préparation à l'installation

L'insert de cheminée est livré prêt à être monté et installé. Après le déballage, vérifier l'intégralité de l'appareil et s'assurer que les éléments du kit n'ont pas été endommagés durant le transport. Selon les modèles, il convient d'installer le déflecteur, la poignée, la commande du clapet d'air ainsi que la tige de réglage du registre des fumées (tirage).

Dans le cas des inserts à porte guillotine, les vis bloquant le contrepoids doivent également être retirées.

Selon le modèle, vérifier :

- e mécanisme de réglage du tirage de la cheminée (registre),
- le mécanisme de réglage de l'arrivée d'air dans la chambre de combustion (tiroir à cendres, clapet d'air),
- le mécanisme de fonctionnement de la fermeture de la porte frontale (guides, charnières, poignée),
- la conformité de l'installation du cendrier/tiroir à cendres et de la grille,
- l'état de la vitre et du joint d'étanchéité de la porte du foyer,
- l'état du revêtement céramique du foyer (pour certains modèles).

Le contrôle doit être effectué en présence de l'installateur. En cas de dommages ou d'anomalies constatés, veuillez contacter le service clientèle. Avant l'installation de l'insert, le conduit de cheminée doit faire l'objet d'une inspection professionnelle afin de vérifier ses paramètres techniques et son état (étanchéité, tirage). L'installation de l'insert peut être réalisée uniquement après un avis favorable du ramoneur concernant le conduit, ainsi qu'après vérification de l'intégralité de l'appareil et du bon fonctionnement de tous les mécanismes mentionnés ci-dessus.

Emplacement de l'insert de cheminée et raccordement à la cheminée

L'insert de cheminée doit être installé sur un sol incombustible d'une épaisseur minimale de 30 mm. Le sol situé devant la porte du foyer doit être protégé par une bande de matériau incombustible d'une largeur minimale de 50 cm. La distance de sécurité minimale entre la vitre et les éléments combustibles doit être d'au moins 150 cm (fig. 1 b). Avant l'installation de l'insert, il est également nécessaire de vérifier la résistance mécanique du sol sur lequel l'insert sera posé, en tenant compte du poids total de l'insert et de son habillage.

L'appareil doit être placé aussi près que possible du conduit de fumée. Lors du déplacement de l'insert, ne pas le saisir par la poignée, afin d'éviter tout risque de détérioration. L'appareil doit être installé à une distance de sécurité suffisante de tout matériau inflammable. Le conduit de fumée auquel l'insert est raccordé doit être étanche, lisse et réalisé en matériaux à faible conductivité thermique. Le raccordement entre la cheminée et l'insert doit être effectué à l'aide de matériaux incombustibles protégés contre l'oxydation (conduit en acier ou émaillé). Le raccordement à une cheminée commune est autorisé.

Lors d'un raccordement à une cheminée commune, la porte de l'insert doit toujours rester fermée. La dépression du conduit de cheminée doit être de 12 Pa.

Un schéma illustrant un exemple d'installation et de raccordement à la cheminée est présenté à la

figure 1 a)

(1 – insert de cheminée, 2 – intérieur de l'habillage, 3 – chambre de décompression, 4 – conduit d'arrivée d'air extérieur, 5 – prise d'air extérieur, 6 – cheminée, 7 – raccord, 8 – grille de ventilation – sortie, 9 – grille de ventilation – entrée, 10 – couche de matériau incombustible).

L'appareil doit être raccordé à un conduit de cheminée garantissant un tirage de 12 ± 2 Pa. Si la cheminée génère un tirage insuffisant, il convient d'envisager la réalisation de nouveaux conduits. Il est également important que la cheminée ne produise pas un tirage excessif ; dans ce cas, un stabilisateur de tirage doit être installé dans le conduit.

Comme alternative, il est possible d'utiliser des dispositifs spéciaux de terminaison de cheminée équipés d'un ventilateur d'extraction permettant de réguler la force du tirage, ou d'autres chapeaux de cheminée (par exemple de type « strážak »). Le contrôle du conduit de cheminée doit être confié à un maître ramoneur qualifié.

Le local dans lequel l'appareil sera installé doit disposer d'un volume calculé sur la base de 4 m^3 par 1 kW de puissance thermique nominale de l'appareil, sans toutefois être inférieur à 30 m^3 . Il doit en outre être équipé d'un système de ventilation fonctionnel et assurer l'apport d'air nécessaire au bon fonctionnement de l'insert. Il est admis que, pour brûler 1 kg de bois dans une cheminée à chambre de combustion fermée, environ 8 m^3 d'air sont nécessaires.

Dans le local où doit être installé un insert de cheminée prélevant l'air de combustion dans la pièce, il est interdit d'utiliser des dispositifs d'extraction ainsi que d'autres appareils équipés d'un foyer. Dans les locaux disposant d'une ventilation mécanique ou d'une menuiserie de fenêtres très étanche, il convient de prévoir une alimentation individuelle en air pour la chambre de combustion de l'insert. À cet effet, il est recommandé d'utiliser une prise d'air frais provenant de l'extérieur. Dans le cas des inserts en fonte équipés en option d'une prise d'air, le système d'admission doit en outre être muni d'un clapet afin d'éviter les pertes de chaleur lorsque la cheminée n'est pas utilisée. La prise d'air destinée à l'alimentation en air de combustion doit être choisie de manière à ne pas pouvoir se boucher.

La cheminée ne doit pas être exposée à l'humidité. Si l'insert de cheminée est installé au cours des travaux de construction ou de finition, il convient de veiller à protéger la cheminée contre l'humidité liée à la réalisation des travaux dits « humides », tels que les enduits ou les travaux de lissage. Dans ce cas, une attention particulière doit également être portée au combustible utilisé, afin d'éviter la combustion de déchets de chantier ou d'autres matériaux non recommandés, ce qui pourrait entraîner une surchauffe de l'insert et de nombreux dommages.

Construction de l'habillage de l'insert de cheminée

L'habillage doit être conçu de manière à ce que l'insert de cheminée ne soit pas fixé de façon permanente, tout en permettant son montage et son démontage sans endommager l'habillage. L'habillage doit garantir un accès aisé à la trappe de visite du raccord de cheminée ainsi qu'à la commande du registre ou du régulateur de tirage (si ces éléments sont installés).

La structure doit être réalisée à l'aide de matériaux incombustibles et isolants, tels que : laine minérale avec revêtement en aluminium, fibres céramiques, plaques réfractaires renforcées de fibres de verre, revêtements en aluminium. La distance entre l'isolation et les parois de l'insert de cheminée doit être comprise entre 8 et 12 cm. La distance entre le cadre de l'insert et l'habillage ne doit pas être inférieure à 5 mm (le joint de dilatation ne nécessite pas d'isolation).

L'habillage doit assurer l'apport d'air nécessaire à la combustion ainsi que la ventilation de la cheminée, au moyen de grilles adaptées à la puissance de l'appareil. Dans la partie inférieure de l'habillage de l'insert, il convient d'installer une grille d'entrée d'air permettant l'alimentation de l'habillage en air ($40\text{--}60 \text{ cm}^2 / 1 \text{ kW}$). Afin d'assurer une évacuation correcte de l'air chaud depuis le capot, une grille de sortie d'air doit y être installée. La surface active minimale des grilles est déterminée en fonction de la puissance de l'insert et doit être comprise entre 50 et 70 cm^2 par 1 kW.

À l'intérieur de l'habillage, des températures très élevées sont atteintes. Il est donc nécessaire d'in-

staller, à environ 40 cm du plafond, une tablette de décompression. Celle-ci empêche l'échauffement du plafond de la pièce, limite les pertes de chaleur et impose l'installation, en dessous, à une hauteur appropriée, de grilles de sortie diffusant la chaleur depuis la chambre située au-dessus de la cheminée. Les grilles de décompression doivent être montées sur deux côtés de l'habillage de manière alternée, par exemple en alternant leur position plus haute et plus basse au-dessus de la tablette de décompression. La dimension des grilles et leur surface active ne sont pas déterminantes.

Remarque

En raison des températures élevées atteintes à l'intérieur de l'habillage de l'insert, les grilles installées dans le capot ainsi que celles terminant le système de distribution d'air dans la maison doivent impérativement être métalliques.

Dans le capot de la cheminée, seules des grilles sans persiennes doivent être installées.

4. Utilisation de l'insert de cheminée

À l'état froid, l'insert de cheminée doit avoir toutes les trappes et clapets fermés, afin d'éviter toute perte de chaleur dans le local où il est installé lorsque la cheminée n'est pas utilisée. Les clapets fermés protègent également contre l'apparition de condensats sur les parties inférieures de l'insert, en particulier sur le seuil. La formation de condensats peut entraîner la corrosion des éléments en acier.

Il est interdit d'utiliser un insert de cheminée non habillé, à l'exception des allumages d'essai.

Afin d'acquiescer un clapet compatible, veuillez contacter le service commercial de la société Balstil.

Remarque

Un insert de cheminée en fonctionnement est chaud. Lors de toute manipulation et utilisation de la cheminée, il convient d'être conscient que les éléments de l'appareil peuvent être brûlants ; il est donc nécessaire d'utiliser des gants de protection. Ne laissez pas de matériaux inflammables à proximité de la cheminée, n'éteignez pas le feu dans le foyer avec de l'eau et n'utilisez pas la cheminée si la vitre est endommagée.

La distance de sécurité minimale entre la vitre et les éléments combustibles est de 1,5 m. Les enfants ainsi que les autres personnes non averties ne doivent pas rester sans surveillance à proximité de l'appareil en fonctionnement. Si l'insert de cheminée est équipé d'une grille et d'un cendrier, il est interdit d'utiliser l'appareil sans ces éléments.

Première mise en service

La première mise en service de l'insert de cheminée doit être effectuée par un installateur certifié. Avant l'allumage, retirez tous les autocollants de la surface de la vitre ainsi que l'éponge protégeant le revêtement du foyer. Les premiers allumages doivent être réalisés avant la réalisation de l'habillage, afin de vérifier le bon fonctionnement de toutes les commandes et des autres éléments mobiles de l'insert.

Lors de la première combustion, un phénomène de durcissement de la peinture se produit, accompagné d'une odeur caractéristique et d'une émission de fumée à la surface de l'insert. Lors des premières utilisations, une odeur d'émail, de mastic silicone et d'autres matériaux utilisés lors de la fabrication peut également apparaître. Ce phénomène est normal et disparaîtra après quelques utilisations. Le premier allumage doit être effectué dans une pièce bien ventilée.

Pendant les deux premières semaines d'utilisation, un insert de cheminée nouvellement installé doit fonctionner à environ 30 % de sa puissance nominale, avec une augmentation progressive de la température. Ce mode de fonctionnement permet une élimination progressive des contraintes internes, ce qui évite la formation de chocs thermiques et a une influence déterminante sur la durabilité ultérieure de l'insert.

Allumage dans l'insert de cheminée

Le seul mode d'allumage correct et recommandé des cheminées est l'allumage dit par le haut. Afin d'allumer le feu dans l'insert de cheminée, il convient d'ouvrir toutes les trappes et volets d'air, puis d'ouvrir la porte de l'insert à l'aide de la poignée. Dans un premier temps, des bûches sont disposées de manière alternée au centre de la chambre de combustion (au maximum trois couches, d'un diamètre d'environ 10 à 13 cm). Sur ces bûches, on place des bûchettes plus petites (d'un diamètre d'environ 2 à 5 cm), en veillant à assurer une circulation d'air libre entre elles. Un allume-feu doit être placé tout en haut.

Il est interdit d'utiliser pour l'allumage des matériaux autres que ceux prévus dans le manuel d'utilisation. L'utilisation de produits chimiques inflammables pour l'allumage, tels que l'huile, l'essence, les solvants ou autres, est strictement interdite.

Allumez l'allume-feu et refermez la porte. L'allumage peut durer de quelques minutes à une dizaine de minutes. En cas de tirage insuffisant dans la cheminée, il est recommandé, lors de la phase initiale de l'allumage, d'entrouvrir légèrement la porte de la cheminée afin de créer une prise d'air. Si l'insert de cheminée n'est pas équipé d'une prise d'air extérieure, il est conseillé d'entrouvrir une fenêtre dans la pièce où l'appareil est installé.

Le mode d'ouverture et de fermeture des portes des inserts de cheminée est illustré à la figure 2 :

- a) et b) inserts avec portes à ouverture latérale,
- c) et d) inserts avec portes à ouverture verticale (avant l'ouverture, il convient de déverrouiller le ou les dispositifs de sécurité).

Rechargement du combustible et réglage de la combustion

Après l'allumage du feu, il convient d'attendre la formation d'une couche de braises, puis de recharger la chambre de combustion de l'insert en bois, en disposant le combustible de manière à remplir le foyer de façon rationnelle. La masse de chargement doit être calculée en fonction de la puissance de l'insert. Il est admis que 1 kg de bois ayant un taux d'humidité allant jusqu'à 20 % fournit environ 3 kW de puissance.

Lors du rechargement du combustible, il convient de respecter la règle selon laquelle l'ouverture de la porte frontale doit s'effectuer lentement, tout en ouvrant simultanément le registre de fumée, si l'insert en est équipé. Après l'allumage du combustible ajouté, la trappe d'air doit être partiellement fermée afin d'éviter que le processus de combustion ne devienne trop intense. Avant de réduire l'apport d'air, il faut s'assurer que le combustible brûle suffisamment intensément pour que la diminution de l'arrivée d'air n'entraîne pas l'extinction du feu.

Si l'insert de cheminée est équipé d'un registre, celui-ci doit être fermé durant cette phase de combustion. Pendant la combustion, la porte frontale de l'insert doit rester fermée. Dans la phase finale du cycle de combustion, la trappe d'air doit être ouverte à 100 % afin de permettre la combustion complète des résidus de combustible. Un nouveau rechargement ne doit être effectué que lorsqu'il ne reste dans le foyer qu'une couche d'ignition sous forme de braises.

L'intensité du processus de combustion du combustible dans l'insert de cheminée doit être régulée, car le maintien prolongé de températures de combustion maximales peut entraîner une surchauffe des éléments sensibles de la cheminée et leur détérioration. Le contrôle du processus de combustion permet également de réduire la consommation de combustible, car il prolonge le cycle de combustion et assure une utilisation optimale de l'énergie.

Le principe de fonctionnement de toutes les trappes utilisées dans les différentes séries d'inserts de cheminée est présenté à la figure 3

(A – trappe d'air primaire, B – trappe du rideau d'air, C – trappe d'air secondaire, D – registre de fumée, 1 – position ouverte, 2 – position fermée).

Évacuation des cendres / Avertissement

Les cendres ne doivent être retirées de la cheminée qu'après son refroidissement complet. Il convient

de noter que les cendres accumulées dans la chambre de combustion peuvent rester chaudes même plusieurs heures après l'extinction de la cheminée. Des gants de protection doivent être utilisés lors de cette opération.

Lors du nettoyage de la cheminée, les cendres accumulées doivent être retirées à l'aide d'une pelle métallique et déposées dans un récipient incombustible. Dans le cas des inserts de cheminée équipés d'un cendrier, celui-ci doit être vidé en utilisant des gants de protection. Il est nécessaire de contrôler régulièrement le niveau de remplissage du foyer par les cendres, car un excès de cendres réduit l'apport d'air nécessaire à la combustion.

De plus, dans les appareils équipés d'une grille avec cendrier, une accumulation excessive de cendres entrave le processus de refroidissement de la grille, ce qui peut entraîner sa détérioration. Par ailleurs, laisser des cendres dans le cendrier pendant une période prolongée peut provoquer une corrosion chimique du cendrier.

Extinction de l'insert en cas de feu de cheminée et de défaillance de l'appareil

En cas de combustion lente ou de combustion de bois à forte humidité, il se forme un excès de produits organiques de combustion (suie et vapeur d'eau) qui créent de la créosote dans le conduit de fumée, laquelle peut s'enflammer. Dans ce cas, une combustion violente se produit dans le conduit de cheminée (grandes flammes et température élevée), phénomène appelé feu de cheminée. En cas d'apparition d'un tel phénomène, il convient de couper l'arrivée d'air vers l'appareil et de fermer le registre (s'il est installé). Il faut ensuite vérifier la bonne fermeture de la porte et avertir immédiatement le service d'incendie le plus proche.

En cas de défaillance de l'insert de cheminée, il est nécessaire d'ouvrir la porte de la cheminée afin de refroidir la chambre de combustion le plus rapidement possible. Cette opération doit être effectuée après avoir ouvert toutes les fenêtres de la pièce dans laquelle l'insert est installé. Si nécessaire, le feu peut être éteint à l'aide d'un extincteur pour cheminée ou de sable. En aucun cas il ne faut arroser le foyer avec de l'eau. L'excès de combustible en combustion peut également, en respectant des mesures de sécurité particulières, être placé dans un récipient incombustible et évacué à l'extérieur du bâtiment.

Reconnaissance des dysfonctionnements et procédures à suivre en cas de leur apparition

Lors de l'utilisation de l'insert de cheminée, certaines anomalies peuvent survenir et indiquer un fonctionnement incorrect de l'appareil. Celles-ci peuvent résulter d'une installation inappropriée de l'insert de cheminée, effectuée sans respecter les dispositions légales en vigueur ou les prescriptions du présent manuel, ou encore de causes externes, telles que des conditions environnementales.

Ci-dessous sont présentées les causes les plus fréquentes de dysfonctionnement de l'insert de cheminée, ainsi que les méthodes recommandées pour y remédier.

Problème	Cause possible	Recommandations
Refoulement de fumée dans la pièce lorsque la porte de la cheminée est ouverte	<ul style="list-style-type: none"> - Ouverture brusque des portes - Registre fermé - Mauvaise ventilation dans la pièce - Mauvaise technique de combustion - Faible tirage de la cheminée - Mauvaises conditions météorologiques 	<ul style="list-style-type: none"> - Ouvrir la porte lentement - Ouvrir le registre - Assurer une ventilation adéquate dans la pièce conformément aux instructions - Rajouter du combustible après avoir obtenu une couche d'allumage - Contrôler la cheminée - Installer un ventilateur d'extraction ou utiliser un chapeau de cheminée (par exemple, un pompier)
Phénomène de chauffage insuffisant ou d'extinction du foyer	<ul style="list-style-type: none"> - Faible quantité de combustible - Bois trop humide - Tirage trop faible - Arrivée d'air extérieur obstruée - Clapet d'air fermé 	<ul style="list-style-type: none"> - Charger le foyer conformément aux instructions - Utiliser du bois dont le taux d'humidité ne dépasse pas 20 % - Vérifier le conduit de cheminée - Nettoyer le canal et la grille d'arrivée d'air - Ouvrir le registre d'air
Phénomène de chauffage insuffisant malgré une bonne combustion dans la chambre de combustion	<ul style="list-style-type: none"> - Bois à faible valeur calorifique - Bois utilisé pour la combustion trop humide - Bois trop fragmenté 	<ul style="list-style-type: none"> - Utiliser le bois conformément aux instructions - Utiliser du bois dont le taux d'humidité ne dépasse pas 20 % - Utiliser les bûches spécifiées dans les instructions
Salissures excessives sur la vitre de l'insert de cheminée	<ul style="list-style-type: none"> - Combustion peu intense - Utilisation de bois résineux comme combustible - Manque d'air pour la combustion 	<ul style="list-style-type: none"> - Utilisez uniquement du bois sec. Réglez la quantité d'air pour la combustion - Utilisez le bois prévu dans le mode d'emploi

Le bon fonctionnement de la cheminée peut être perturbé par les conditions météorologiques (humidité de l'air, brouillard, vent, pression atmosphérique) et parfois par la proximité d'objets élevés. En cas de problèmes récurrents, il convient de demander l'avis d'un ramoneur ou d'utiliser un chapeau de cheminée (par exemple, un chapeau pompier).

5. Entretien et maintenance de l'insert de cheminée

Toutes les réparations doivent être confiées à un installateur agréé et réalisées exclusivement avec des pièces de rechange du fabricant de l'insert. Il est interdit d'apporter des modifications à la conception, aux règles d'installation ou d'utilisation sans l'accord écrit du fabricant. Toute opération d'entretien ne peut être effectuée que lorsque l'insert est complètement refroidi et en utilisant des gants de protection. L'insert, le conduit de fumée, le raccordement et la cheminée doivent être nettoyés régulièrement. Si l'insert n'est pas utilisé pendant une longue période, la cheminée doit être contrôlée, car elle peut être obstruée. L'entretien périodique ou programmé de l'insert comprend :

- élimination des cendres, nettoyage de la vitre avant, nettoyage du conduit de cheminée ;
- il convient de nettoyer régulièrement la chambre de combustion de l'insert (la fréquence de cette opération dépend du type et de l'humidité du bois utilisé) ;
- en cas d'utilisation régulière de l'insert, le joint de la porte doit être remplacé avant ou après chaque saison de chauffage ;
- pour nettoyer les éléments en fonte, utilisez un tisonnier, des grattoirs, une brosse ;
- nettoyez la vitre/les vitres à l'aide d'un produit spécialement conçu à cet effet (ne l'utilisez pas pour nettoyer les autres éléments de l'insert). N'appliquez pas le liquide de nettoyage directement sur la vitre de la cheminée, mais sur du papier ou un chiffon. Le liquide qui s'écoule peut provoquer la corrosion des éléments en acier de l'insert et la perte des propriétés d'amortissement des joints. N'utilisez pas de produits abrasifs pour le nettoyage, car ils risquent de rayer la vitre. Très important : lors du nettoyage de la vitre, protégez correctement les éléments peints et veillez à ce que le liquide ne coule pas sur le joint, car cela pourrait entraîner son usure rapide ou son collage, ce qui pourrait entraîner la rupture de la vitre. Le dépôt progressif de suie sur la vitre est un phénomène naturel, c'est pourquoi la vitre doit être nettoyée toutes les 7 à 11 heures afin d'éviter qu'elle ne se salisse de manière permanente. Dans les cheminées à porte relevable, pour pouvoir nettoyer les vitres, il faut desserrer les loquets conformément aux figures 4 et 5.
- le nettoyage des conduits de cheminée doit être effectué par une entreprise de ramonage et documenté dans le registre de l'insert (le nettoyage du conduit doit être effectué 3 fois par an).
- les éléments en acier de l'insert doivent être nettoyés uniquement à sec.

PIÈCES DE RECHANGE

La société Balstil assure la fourniture de pièces de rechange pendant toute la durée de vie de l'appareil. À cet effet, veuillez contacter notre service commercial ou le point de vente le plus proche.

6. Conditions de garantie

L'utilisation du poêle-cheminée, la méthode de raccordement au conduit de cheminée ainsi que les conditions d'exploitation doivent être conformes aux présentes instructions d'utilisation. Il est interdit de modifier ou d'apporter des changements à la construction du poêle-cheminée. Le fabricant accorde une garantie de 5 ans à compter de la date d'achat du poêle-cheminée pour son bon fonctionnement. L'acheteur du poêle-cheminée est tenu de lire le manuel d'utilisation ainsi que les présentes conditions de garantie, ce qui doit être confirmé par une mention sur la carte de garantie au moment de l'achat. En cas de réclamation, l'utilisateur du poêle-cheminée est tenu de présenter une carte de garantie dûment remplie ainsi qu'une preuve d'achat.

Les réclamations peuvent être soumises via le formulaire disponible sur le site internet dans l'onglet « connaissances et assistance » ou par e-mail à l'adresse reklamacje@balstil.com

. La présentation des documents mentionnés est nécessaire au traitement de toute réclamation. Les réclamations seront traitées dans un délai de 45 jours à compter de la date de leur soumission.

Toute altération, modification ou changement structurel apporté à l'insert entraîne l'annulation immédiate de la garantie du fabricant.

En cas de non-conformité du bien vendu avec le contrat, l'acheteur dispose des recours légaux prévus par la loi, aux

La garantie couvre :

- le bon fonctionnement du foyer ;
- les éléments en fonte moulée ;
- les éléments mobiles des mécanismes de commande ;
- les éléments en céramique pendant une période de 2 ans à compter de la date d'achat (les fissures légères, les éclats et les craquelures ne constituent pas un motif de remplacement des éléments, car il s'agit d'un matériau naturel soumis à une usure progressive)
- la grille et les joints pendant une période d'un an à compter de la date d'achat de l'insert ;
- réclamations concernant les odeurs pendant une période de 6 mois à compter de la date d'installation de la cartouche (documentées par une mention dans la carte de garantie).

La garantie ne couvre pas :

- céramique résistante à la chaleur (vitre, résistante à des températures allant jusqu'à 600 °C). Cela concerne tous les dommages, y compris les salissures dues à la suie ou les brûlures causées par l'utilisation de combustibles non autorisés, les décolorations, le ternissement et autres altérations causées par des surcharges thermiques ;
- tous les défauts résultant du non-respect des dispositions du mode d'emploi, en particulier en ce qui concerne le combustible et les allume-feux utilisés ;
- tous les défauts survenus pendant le transport entre le distributeur et l'acheteur ;
- tous les défauts survenus pendant l'installation, le montage et la mise en service de l'insert de cheminée ;
- les réclamations liées à un produit mal choisi (installation d'un appareil dont la puissance est trop faible ou trop élevée par rapport aux besoins) ;
- les dommages résultant d'une surcharge thermique de l'insert de cheminée (liée à une utilisation de l'insert non conforme aux dispositions du mode d'emploi).

La garantie est prolongée de la date de dépôt de la réclamation jusqu'à la date de notification à l'acheteur de la réparation effectuée. Cette durée sera confirmée dans la carte de garantie.

Tout dommage résultant d'une mauvaise utilisation, d'un stockage inapproprié, d'un entretien incorrect, d'une utilisation non conforme aux conditions spécifiées dans le mode d'emploi et d'exploitation, ou d'autres causes non imputables au fabricant, entraîne la perte de la garantie si ces dommages ont contribué à altérer la qualité de l'insert. Il est interdit de brûler du bois humide. Pendant le réchauffement et le refroidissement, des dilatations se produisent et l'insert peut émettre des craquements - il s'agit d'un phénomène naturel qui ne constitue pas un motif de réclamation.

Remarque

L'utilisation de charbon comme combustible est interdite dans tous les inserts de notre production. Le chauffage au charbon entraîne dans tous les cas la perte de la garantie sur le foyer. Le client qui signale un défaut dans le cadre de la garantie est tenu de signer à chaque fois une déclaration attestant qu'il n'a pas utilisé de charbon ou d'autres combustibles non autorisés dans notre insert. En cas de suspicion d'utilisation des combustibles susmentionnés, le foyer sera soumis à une expertise visant à détecter la présence de substances interdites. Si l'analyse révèle leur utilisation, le client perdra tous ses droits à la garantie et sera tenu de couvrir tous les frais liés à la réclamation (y compris les frais d'expertise).

CARTE DE GARANTIE	
Type d'appareil:	Cachet et signature du vendeur :
Modèle de l'appareil :	
Numéro de série de l'appareil :	Date de vente :
	Cachet et signature du vendeur :
Date d'installation :	

Afin d'améliorer constamment la qualité de ses produits, la société Balstil se réserve le droit de modifier ses appareils sans préavis.

Les dispositions ci-dessus relatives à la garantie ne suspendent, ne limitent ni n'excluent en aucune manière les droits du consommateur en cas de non-conformité du produit avec le contrat, découlant des dispositions de la loi du 27 juillet 2002 relative aux conditions particulières de vente au consommateur.

MILANO	Moc nominalna (kW)	Zakres mocy grzewczej (kW)	Sprawność cieplna (%)	CO - Emisja (przy 13% O ₂) ≤ podawana w %	Temperatura spalin (°C)
	Power rating (kW)	Range of power rating (kW)	Efficiency (%)	CO - Emission (with 13% O ₂) ≤ Given in percent	Temperature (°C)
	Nominalleistung (kW)	Leistungsbe- reich (kW)	Wirkungs- grad (%)	CO - Emission (bei 13% O ₂) ≤ angegeben in %	Abgastempe- ratur (°C)
	Puissance nominale (kW)	Plage de puissance (kW)	Rendement (%)	Émissions de CO (à 13 % d'O ₂) ≤ valeur exprimée en pourcentage	Température (°C)
500 x 700	8	6 - 10	80	0.10	241
500 x 500	7	5 - 9	80	0.092	209
600 x 400	7	5 - 9	82	0.089	188
680 x 280	6	4 - 8	77.7	0.091	256
800 x 400	8	4 - 10	80	0.084	207
810 x 410	14	12 - 16	82	0.086	292
700 x 480	12	10 - 14	82	0.097	284
610 x 430	9	7 - 11	81	0.08	260
480 x 480	8	6 - 10	84	0.099	272

ABBILDUNGEN / FIGURES / RYSUNKI / ILLUSTRATIONS

Kamininstallation / Fireplace installation / Montaż kominka / Installation d'une cheminée

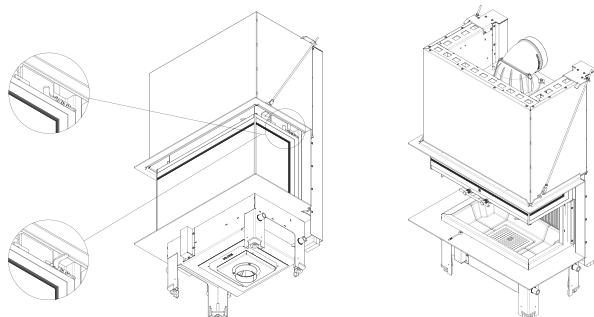


Abb. 1 / Fig. 1 / Rys. 1

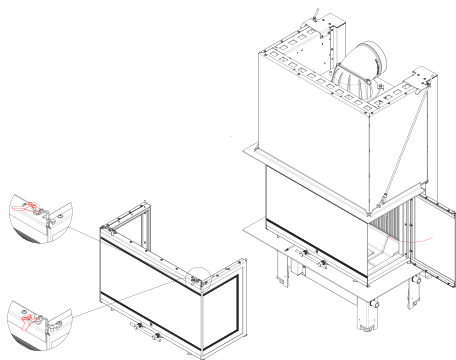
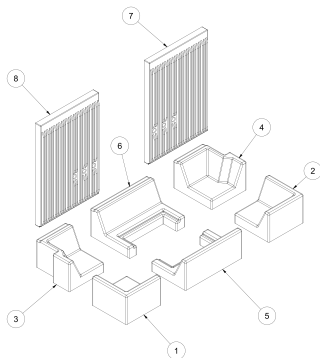
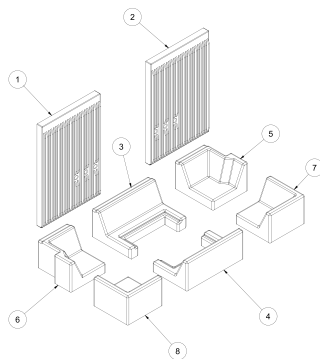


Abb. 2 / Fig. 2 / Rys. 2

**Verlegung und Demontage von Keramikfliesen /
Installation and removal of ceramic tiles /
Montaż i demontaż płytek ceramicznych
Montage et démontage des carreaux céramiques**



*Abb. 3 Einfügungsauftrag / Fig. 3 Insertion order/
Rys. 3 Kolejność wkładania / Fig. 3 Ordre d'insertion*



*Abb. 4 Entfernungsanordnung / Fig. 4 Removal order/
Rys. 4 Kolejność wyjmowania / Fig. 4 Ordre de retrait*

VERKÄUFER	
Name:	Stempel und Unterschrift des Verkäufers;
Adresse:	
Tel/fax:	
Verkaufsdatum:	
KÄUFER DES EINLAGEN	
<p>Der Kamineinsatz sollte gemäß den geltenden Vorschriften und Regeln des Landes sowie den Bestimmungen der Bedienungsanleitung von einem entsprechend qualifizierten Installateur installiert werden.</p> <p>Ich erkläre, dass ich die Bedienungsanleitung und die Garantiebedingungen gelesen habe und dass der Hersteller im Falle der Nichtbeachtung der darin enthaltenen Bestimmungen keine Gewährleistung übernimmt.</p>	Datum und lesbare Unterschrift des Käufers;
INSTALLATEUR DES EINSATZES	
Name des Installateurs:	
Adresse des Installateurs:	
Tel/fax:	
Startdatum:	
<p>Ich bestätige, dass der von meiner Firma installierte Kamineinsatz den Anforderungen der Bedienungsanleitung entspricht und gemäß den geltenden Normen, Bauvorschriften und Brandschutzbestimmungen installiert wurde. Der installierte Einsatz ist für den sicheren Gebrauch</p>	Stempel und Unterschrift des Installateurs;
WARTUNGSSERVICE	

REGISTER DER RAUCHROHRINSPEKTIONEN

Überprüfung bei der Installation des Einsatzes	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers

REGISTER OF SMOKE DUCT INSPECTIONS	
Inspection during the insert installation	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper
Date, signature and seal of the chimney sweeper	Date, signature and seal of the chimney sweeper

SELLER	
Name:	Seller's seal and signature;
Address:	
Tel/fax:	
Date of sale:	
INSERT BUYER	
<p>The fireplace insert should be installed in accordance with the rules and regulations valid in the country, the manual provisions by the installer having required qualifications.</p> <p>I hereby declare that having read the operating manual and the guarantee conditions in case of failure to observe the provisions included there the producer bears no liability for guarantee.</p>	Date and legible signature of the Buyer;
INSERT INSTALLER	
Name of the installer's company:	
Installer's address:	
Tel/fax:	
Date of commissioning:	
I hereby declare that the fireplace insert installed by my company meets the requirements of the operating manual is installed in compliance with the appropriate relative standards.	Installer's seal and signature;
SUPPORT SERVICES	

SPRZEDAJĄCY	
Nazwa:	Pieczęć i podpis sprzedawcy;
Adres:	
Tel/fax:	
Data sprzedaży:	
NABYWCA WKŁADU	
<p>Wkład kominkowy powinien być zainstalowany zgodnie z obowiązującymi w kraju przepisami i regulami, z postanowieniami instrukcji obsługi przez instalatora posiadającego stosowne uprawnienia.</p> <p>Oświadczam, iż po zapoznaniu się z instrukcją obsługi i warunkami gwarancji, w przypadku niezastosowania się do postanowień w nich zawartych producent nie ponosi odpowiedzialności z tytułu gwarancji.</p>	Data i czytelny podpis nabywcy;
INSTALATOR WKŁADU	
Nazwa firmy instalatora:	
Adres instalatora:	
Tel/fax:	
Data uruchomienia:	
<p>Potwierdzam, iż zainstalowany przez moją firmę wkład kominkowy, spełnia wymogi instrukcji obsługi, zainstalowany jest zgodnie z obowiązującymi normami przedmiotowymi, przepisami prawa budowlanego, przepisami ppoż. Zainstalowany wkład jest gotowy do bezpiecznego użytkowania.</p>	Pieczęć i podpis instalatora;
USŁUGA SERWISOWA	

REJESTR PRZEGLĄDÓW PRZEWODU DYMOWEGO

Przeгляд przy instalacji wkładu	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza
Data, podpis i pieczęć kominiarza	Data, podpis i pieczęć kominiarza

VENDEUR	
Nom :	Cachet et signature du vendeur ;
Adresse :	
Tél./fax :	
Date de vente :	
ACHETEUR DE LA CONTRIBUTION	
<p>Le foyer doit être installé conformément aux réglementations et règles en vigueur dans le pays, ainsi qu'aux dispositions du mode d'emploi, par un installateur dûment habilité.</p> <p>Je déclare avoir pris connaissance du mode d'emploi et des conditions de garantie, et que le fabricant décline toute responsabilité au titre de la garantie en cas de non-respect des dispositions qui y sont contenues.</p>	Date et signature lisible de l'acheteur ;
INSTALATOR WKŁADU	
Nom de l'installateur :	
Adresse de l'installateur :	
Tél./fax :	
Date de mise en service :	
Je confirme que l'insert de cheminée installé par mon entreprise est conforme aux exigences du mode d'emploi et aux normes en vigueur, aux dispositions légales en matière de construction et aux dispositions en matière de sécurité incendie.	Cachet et signature de l'installateur ;
SERVICE APRÈS-VENTE	

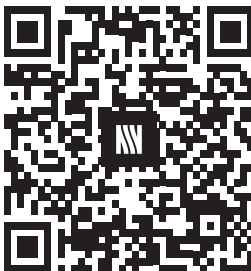
REGISTRE DES INSPECTIONS DU CONDUIT DE FUMÉE

Inspection lors de l'installation de la cartouche	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur
Date, signature et cachet du ramoneur	Date, signature et cachet du ramoneur

iOS app



Android app





Lange Enden 26, 13437 Berlin
www.balstil.com